



Kleine Anarchie

Die Stadtteil übergreifende Radroute Nordweststadt-Innenstadt führt direkt durch den historisch gewachsenen Ortskern von Ginnheim. Beim alten Ginnheimer Dorfkirchlein fährt man links hoch durch die Ginnheimer Hohl, in der die Einbahn-Regelung aufgehoben wurde – was auch die Anwohner/-innen und Geschäftsleute nach früheren Protesten inzwischen zu schätzen wissen.

Die Radroute macht erst vor der Ampel an der Hängelstraße auf sich aufmerksam: eine Schaltschwelle auf dem hier beginnenden Radstreifen reagiert auf leichte Zweiräder. Südlich der Kreuzung war die Raimundstraße zu schmal, um Fahrrädern eine sichere Spur zuweisen zu lassen. Da muss rad eben durch! Bald wird die Straße dafür breit genug, und nun könnte man richtig genießen, per Rad Richtung Innenstadt unterwegs zu sein. Könnte!

Links und rechts in Häusern, erbaut Anfang bis Mitte des 20. Jahrhunderts, befinden sich Läden und Werkstätten. In den meisten stehen hinterm Tresen oder an der Werkbank Chef oder Chefin selbst. Die freuen sich über Kunden/-innen und Lieferanten, denn sie leben von ihrem Geschäft (und das meist seit Generationen). Von der spärlichen Wohnbevölkerung rundherum können sie das nicht.

Auf dem Pendlerweg in die Stadt – oder zurück – stoppt mancheR Kunde oder Kundin gern, um Brötchen, Zeitung oder sonst was zu kaufen. Erfahrene Radler/innen

wissen auch ohne Ortskenntnis, wo die ihre Karossen abstellen. Einer Studie von 2003 zufolge hat sich der Fahrradanteil am gesamten städtischen Verkehr innerhalb weniger Jahre von 6 auf 9% erhöht, wow! Aber zu wenig, um „Nordweststadt-Innenstadt“ als Radler-Autobahn zu reklamieren.

Faktisch wurde dem gewachsenen kleinteiligen Wirtschaftsleben per Radstreifen ein Halteverbot vor die Tür gemalt. Denn niemand käme auf die Idee, links der weißen Linie auf der Fahrbahn zu parken. Ohne Anlieferungen oder Käufer/-innen braucht's aber keinen Laden und keine Werkstatt. Sollten die nun dicht machen, damit Radler/-innen im 5-Minuten-Takt den benutzungspflichtigen Radstreifen für sich allein haben?

Abgesehen von einzelnen Auswüchsen hat man sich arrangiert. Nicht gerade erfreut, aber gelassen umradelt man die Hindernisse. Man ärgert sich über Spezialisten, die im Bewusstsein ihres verbotenen Tuns den Motor laufen lassen, um sich vorzutäuschen, sie hätten nur eben mal gehalten und nicht

Raimundstraße als Teil der Stadtteil übergreifenden Radroute Nordweststadt-Innenstadt mit Radstreifen, anarchisch genutzt.

Foto: Freya Linder

geparkt. Brötchen oder Zeitung auf dem Beifahrersitz, Kisten abgeladen, Briefe eingeworfen: nach wenigen Minuten fahren die meisten weiter, auch Hungrige mit grünen Fahrzeugen, die demnächst blau werden.

Wenn die tägliche Anarchie nicht funktionieren würde – es wäre eine Katastrophe für die Existenzen und Arbeitsplätze am Rande der Radroute. Straßen ohne Läden sind öde. Das Miteinander und Linksdranvorbei klappt eigentlich gut. Ich selbst habe das erst lernen müssen, auch wenn ich ins Geschäft radle und den Parkplatz im Hof meinen Kunden überlasse.

Die Radroute Nordweststadt-Innenstadt ist die zweite stadtteilübergreifende Radverbindung in Frankfurt, in den 90er Jahren einer noch ganz den Feinstaubemittelten huldigenden Politik mühsam abgerungen. Inzwischen gibt es für Menschen zu Rad in dieser Stadt einige Fortschritte, und die müssen verteidigt werden – am wirkungsvollsten durch viele Menschen, die mit ihren Fahrrädern davon Gebrauch machen.

In Fußgängerzonen bei der Rücksicht voraussetzenden „Sowohl-als-auch“-Regelung radeln wir selbst schnell an die Grenze des Zulässigen. Beim Radfahren gegen (noch nicht freigegebene) Einbahnstraßen erwarten wir von Autos ja auch, dass sie halt ein bisschen Platz machen, und würden kaum verstehen, wenn sich da jemand drüber aufregt. Je nach Blickwinkel ist Schwarz tatsächlich manchmal Weiß. Keine einfache Botschaft – aber vielleicht eine, die ein wenig Nachdenken auslöst und das Miteinander in der Stadt erleichtert.

Freya Linder

Adressfeld

Hier könnte z.B. auch Ihre Anschrift stehen. FRANKFURT aktuell erscheint alle zwei Monate und bringt viel Wissenswertes für RadlerInnen aus und um Frankfurt am Main.

www.adfc-Frankfurt.de



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

ADFC Frankfurt am Main e.V.

Vorstand: Simone Bolte, Uwe Hofacker, Achim Isenberg, Jürgen Johann, Klaus Konrad, Anne Wehr

Kassenwart: Jean Coquelin

ADFC Frankfurt am Main e.V. und Infoladen:

ADFC Frankfurt am Main, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt am Main
☎ 069/94 41 01 96 · Fax: 069/94 41 01 93
www.ADFC-Frankfurt.de, Kontakt@adfc-frankfurt.de

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr
Samstag (März – Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

Kontoverbindung:

Frankfurter Volksbank, Frankfurt, Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

Kontakte für die Arbeitsgruppen

Redaktion FRANKFURT aktuell:

Ralf Haselhorst
Anzeigen: Michael Samstag
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

AG Kartographie:

Wolfgang Preisung
karten@adfc-frankfurt.de

AG Technik: Ralf Paul

technik@adfc-frankfurt.de

AG Touren: Johannes Wagner,

Jürgen Johann
touren@adfc-frankfurt.de

AG Verkehr: Verkehrspolitischer

Sprecher: Fritz Biel
verkehr@adfc-frankfurt.de

AG KlauNix: Alfred Linder
klaunix@adfc-frankfurt.de

AG Unfall: Fitz Bergerhoff
☎ 069/56 29 37

AG WWW: Fritz Biel, Oliver Ramstedt, Michael Samstag, Eckehard Wolf
www@adfc-frankfurt.de

Infoladengruppe: Gisela Schill
info@adfc-frankfurt.de

Stadtteilgruppen:

Bockenheim/Westend:

Christina Romeis

Frankfurt-West:

Christian Kümmerlen

Nordwest: Petra Honermann

E-mail, Telefon, Fax

Fritz Biel

FritzBiel@adfc-frankfurt.de
☎ ISDN 069/52 95 74
PC-Fax: 069/95 29 73 53

Simone Bolte ☎ 069/26 40 83 81

Jean Coquelin ☎ 069/45 99 17

Bertram Giebeler

Bertram.Giebeler@adfc-frankfurt.de
☎ 069/59 11 97

Ralf Haselhorst

Ralf.Haselhorst@adfc-frankfurt.de
☎ 0 61 71/97 94 19

Lothar Hennemuth

Lothar.Hennemuth@adfc-frankfurt.de
☎ 069/49 68 94

Uwe Hofacker ☎ 069/57 00 97 18

Petra Honermann

☎ 069/51 68 26

Achim Isenberg

☎ 069/95 11 64 90

Jürgen Johann

Juergen.Johann@adfc-frankfurt.de
☎ 069/76 29 28

Klaus Konrad

Klaus.Konrad@adfc-frankfurt.de
☎ 069/30 61 55
Fax: 069/30 85 28 79

Christian Kümmerlen

☎ 069/30 27 95

Alfred Linder

Alfred.Linder@adfc-frankfurt.de
☎ 069/95 15 84 24
Fax: 069/52 04 08

Ralf Paul ☎ 069/49 40 928

Wolfgang Preisung

Wolfgang.Preisung@adfc-frankfurt.de
☎ 0 61 92/9 517 617

Oliver Ramstedt

Oliver.Ramstedt@adfc-frankfurt.de
☎ 069/46 52 63

Christina Romeis

Christina.Romeis@adfc-frankfurt.de
☎ 069/74 84 68

Michael Samstag

Michael.Samstag@adfc-frankfurt.de
☎ 069/61 87 33
Fax: 069/61 72 44

Gisela Schill ☎ 069/670 11 14

Johannes Wagner

Johannes.Wagner@adfc-frankfurt.de
☎ 069/47 77 27

Anne Wehr

Anne.Wehr@adfc-frankfurt.de
☎ 069/59 11 97

Eckehard Wolf

Eckehard.Wolf@adfc-frankfurt.de
☎ 069/95 78 00 92
Fax: 069/95 78 00 93

Editorial

„LKW überrollt Elfjährige“ lautete die Schlagzeile am 4. Mai an meinem Urlaubsort. Was war passiert? Das Mädchen hat bei Grün eine Kreuzung auf dem Radweg überquert. Der LKW-Fahrer war ebenfalls bei Grün rechts abgebogen und hatte das Kind übersehen.

Der Radweg ist bis kurz vor der Kreuzung direkt neben der Straße geführt und wird vor dem Übergang von ihr weg verschwenkt. Hier wurde wieder ein Kind Opfer eines Radweges, der Sicherheit nur vortäuscht, in Wirklichkeit solche Unfälle aber geradezu provoziert.

Als erfahrener Radler bemüht man sich an solchen Stellen um größte Vorsicht. Von einer Elfjährigen kann dies sicher nicht verlangt werden. Der Zeitungsartikel endet mit dem Satz „[...] Verkehrswacht ruft Radfahrer zu erhöhter Aufmerksamkeit an Kreuzungen auf.“ Sicher kein schlechter Rat, aber als einzige Konsequenz eines solchen Unfalls an einer von vielen Schülern genutzten Kreuzung ein wenig mager – insbesondere, da es keine neue Erkenntnis ist, dass

eine derartige Radwegführung ungeeignet ist.

Gut, dass es im Frankfurter ADFC eine Unfall-AG gibt, die bei solchen Unfällen in der Lage ist, die Ursachenfindung in die richtige Richtung zu lenken.

Es wird den meisten Lesern nicht besonders auffallen, aber das aktuelle Heft hat wieder 20 Seiten. Und das war diesmal nicht ganz einfach. Es liegt zwar noch ein Tourenbericht auf Halde, aber der muss gründlich überarbeitet werden und dafür war die Zeit zu knapp. Also wurde sehr kurz vor Redaktionsschluss in die Runde gestreut, dass wir diesmal noch Platz im Heft haben. Schon rollen aus allen Richtungen lesenswerte Artikel an und das Heft ist voll.

Hier wird wieder deutlich: FRANKFURT **aktuell** lebt nicht durch die Redaktion, sondern durch die zahlreichen Aktiven, die uns mit Beiträgen versorgen. Wir danken allen Artikellieferanten für ihr regelmäßiges Engagement.

Ralf für das Redaktionsteam

Inhalt

- 1 **Kleine Anarchie**
- 2 **Editorial, Kontakte**
- 3 **Neun Jahre Radreisemarkt des ADFC Frankfurt**
Erwartungen mehr als übertroffen. Karfreitags-Tour nach Ilbenstadt
- 4 **Neubürger + Neugierige: Schwingt euch aufs Rad! InderStadt-Touren**
Aktivensommerfest 2005 ■ 2 Frankfurter „Landesaktive“
- 5 **Frankfurt von ganz weit oben ■ Nachwuchs bei Romeis/Bäumlein**
- 6 **Väter- und Kindertour zur SPEZI nach Gernersheim**
- 8 **Pedalwelt. Ungewöhnliches Fahrradmuseum mit neuem Konzept**
- 9 **Termine, Treffpunkte, Ortsbeiräte**
- 10 **Bad Vilbel: Innenstadtentwicklung – neue Akzente**
Drängelgitter auf dem Niddaweg bald Vergangenheit
- 11 **Eschborn: Veränderungen, über die sich Radfahrer freuen**
- 12 **HTK: Wehrheimer Radwegekommission ■ Schlauchige Idee!**
Außerordentliche Mitgliederversammlung in Oberursel
- 13 **HTK: Rundroute um Oberursel**
- 14 **Öko-Region „erfahren“ ■ Den Wald vor lauter Bäumen ...**
Warum einfach ...?
- 15 **Das Mampfmobil hält Leib und Seele zusammen – 15. Tour de Natur**
Kleinanzeige
- 16 **Radfahren wirbelt keinen Staub auf**
Unfall am parkenden Auto: Kinder nicht haftbar
- 17 **Radtour planen wie die Profis ■ Leserbrief**
- 18 **Leserbriefe**
- 19 **Leserbriefe ■ Impressum, Fördermitglieder**
- 20 **Touren, Aktionen, Codierungen**

Neun Jahre Radreisemarkt des ADFC Frankfurt

Am Sonntag, 20. März war es wieder soweit: der Radreisemarkt fand bei radfreundlichem Wetter im Bürgerhaus Bornheim statt und nähert sich seinem zehnten Geburtstag.

1997 begannen Ralf Paul und einige Aktive (die heute noch dabei sind) mit dieser Veranstaltung. Schon im folgenden Jahr konnte beim 2. Radreisemarkt eine deutliche Steigerung der Aussteller- und Besucherzahlen registriert werden. Daran hat sich bis heute nichts geändert – im Gegenteil: die Ausstellerplätze waren zum zweiten Mal in Folge ausverkauft obwohl parallel dazu der größere Radreisemarkt in Bonn stattfand.

1500 Besucher kamen um sich über das Angebot der 36 Aussteller zu informieren. Schwerpunkte waren wieder Urlaub und Fahrradreisen, aber auch einiges zum Thema Technik wurde geboten – von Fahrradhändlern und Ausrüstern.

Die Aussteller zeigten sich zufrieden, sowohl mit der Organisation sowie dem besonderen Interesse und der Resonanz seitens der Besucher (Zitat: „die kamen aus Interesse und nicht nur um Pro-



spekte abzugreifen“). Der Standort Frankfurt ist beliebt bei den Ausstellern, sie empfinden ihn als übersichtlich und familiär.

In den nächsten Wochen wird sich das Veranstalterteam zu Nachbereitung und Auswertung der Fragebögen treffen. Schon jetzt lässt sich ein Bild über die Besucher machen. Hauptsächlich kamen Nichtmitglieder. ADFC-Mitglieder kennen die Veranstaltung und auch viele Touren. Als Zielgruppe sind die Nichtmitglieder sehr wichtig, da

die Veranstaltung öffentlichkeitswirksam ist und immer neue Mitglieder gewinnt. Der Altersdurchschnitt der Besucher lag eher im jüngeren Bereich. Interessenschwerpunkt war Fahrradreise- und Urlaub, wobei derzeit diskutiert wird ob nicht die Themen Fahrradtechnik und Ausrüstung stärker hinzugezogen werden sollen.

Auch finanziel war dieser Radreisemarkt trotz der geringen Eintrittskosten ein Erfolg: die Unkosten waren gedeckt, und der hessische

Ein herzlicher Dank geht an alle Aktiven, die mit ihrem Einsatz den großen Erfolg dieser Veranstaltung erst möglich machen. Und um die Last des Einzelnen beim nächsten Mal etwas zu reduzieren, werden weiterhin Helferinnen und Helfer gesucht. Außerdem würde sich der Organisator Ralf Paul gerne etwas zurückziehen und eher im Hintergrund agieren. Daher ist auch hier ein interessanter Posten für organisatorisch begabte Personen zu vergeben. Bei Interesse bitte melden bei Ralf Paul oder beim Vorstand (Kontakt siehe Seite 2). (rha)

ADFC Landesverband konnte für einen Zuschuss gewonnen werden. Der Überschuss – soweit vorhanden – wird ausschließlich in die Werbung gesteckt: Anzeigen, Plakate, U-Bahnwerbung.

Der nächste Radreisemarkt findet am 20. März 2006 statt und feiert dann seinen zehnten Geburtstag. Das Team wird sich ab September zusammensetzen und mit den Vorbereitungen beginnen. Also:

Am Sonntag den 20. März 2006 im Bürgerhaus Bornheim. (ms)

Erwartungen mehr als übertroffen

Karfreitags-Tour nach Ilbenstadt

Trotz abschreckender Wettervorhersage, die durch ersten Augenschein in der Feiertagsfrühe noch bestätigt wurde, kamen über hundert Unentwegte zu den 10 Startpunkten im Rhein-Main-Gebiet. So ab 9 Uhr hatte der Regen doch aufgehört und zeigte sich bis in die Abendstunden nicht mehr.

Der Rest des Tagesablaufs ist Eingeweihten kein Rätsel mehr. In unterschiedlichen Tempi von moderat bis flott ging es auf die 35 km-Strecke (von Frankfurt aus gemessen) nach Ilbenstadt, wo sich gegen 12 Uhr fast alle Gruppen pünktlichst eingefunden hatten.

Während die eine Hälfte der TeilnehmerInnen schnell im Restaurant die schönsten Plätze besetzte,

ließen sich die Neulinge – und davon gab es recht viele – von Herrn Schwarz in das Mittelalter entführen. Manch interessante Anekdote würzte seinen Gang durch den Wetterauer Dom, ein vor 900 Jahren entstandenes Prämonstratenserkloster, das durch obrigkeitlichen Beschluss vor zweihundert Jahren geschlossen wurde und nur durch glückliche Fügung nicht zum Steinbruch mutierte.

Erstmalig im Programm war ein Besuch des ehemaligen Klostergartens und eine Besteigung des imposanten Kirchenturms, der mancherlei Fähmissen Stand hielt und nur durch massive bauliche Maßnahmen einem Pisa-Schock entging, den andere Baumeister fahrlässig angezettelt hatten.

Die Verköstigung der „WallfahrerInnen“ in der Klosterschänke war angesichts ihrer gegenüber den Vorjahren moderaten Zahl dieses Mal kein Problem.

Gegen 15 h kehrte himmlische Ruhe in Ilbenstadt ein, die Rückreisen endeten häufig in einem Lokal des Ausgangsortes.

Wir haben Tour-Neulinge nach ihren Eindrücken befragt und erhielten fast ausschließlich positive Mails. So schrieb einer: Wir hatten relativ stabiles Wetter, gute Stimmung und jede Menge interessante Informationen. Was kann einem da noch als „Radfahrer“ fehlen!

Eine andere auf die Frage, wie es war: Danke, sehr nett. Ja, bin jetzt aus Neugierde auch am Sonntag durch das „hess. Ried“ schon wie-

der mitgefahren. Nächsten Sonntag „Burg Frankenstein“ werde ich auch wieder mitfahren

Und eine Dritte: Ich fand die Tour richtig gut. Ich bin zum ersten Mal mit dem ADFC mitgefahren und muss sagen, dass meine Erwartungen mehr als übertroffen wurden: Die Streckenführung (Rückweg anders als Hinweg, so dass man eine neue Strecke kennen lernt), nette Unterhaltung mit den anderen Teilnehmern, das Tempo und die nette und professionelle Begleitung durch unseren Touren-Chef haben mir gut gefallen. Ich bin rundum zufrieden und dies war zwar meine erste, aber sicher nicht die letzte Tour mit dem ADFC.

Alles in Allem also wieder ein erfolgreicher Tag. Ich danke an dieser Stelle allen TourenleiterInnen, Herrn Schwarz, Herrn Veit und meiner Frau Freya für ihr Engagement.

Alfred Linder

Neubürger + Neugierige: Schwingt euch aufs Rad!

Seit dem Jahr 2000 gibt es jetzt schon die Sparte „InDerStadt-Touren“ im Tourenprogramm. Zur Erinnerung: Es gab damals besondere Gründe für diese neue Art von ADFC-Touren, und so wurden sie im Rahmen eines Berichts der Lokalen Agenda Frankfurt dargestellt:

Ziel des ADFC ist es ganz allgemein, den Fahrradverkehr zu fördern. Seit Jahren bietet der ADFC Frankfurt ein Tourenprogramm an, an dem jedefrau und jedermann teilnehmen kann. Die Mehrzahl dieser Touren sind Ausflugstouren an Wochenenden. Die Nachfrage sowie auch das Angebot von Seiten der ehrenamtlichen TourenleiterInnen war in den letzten Jahren kontinuierlich steigend.

Viele der TourenteilnehmerInnen benutzen ihr Fahrrad ausschließlich zu solchen (Wochenend-)Ausflügen. Als Hinderungsgrund für die regelmäßige Benutzung des Rades im städtischen Alltag werden häufig genannt: fehlende Radwege und die Unkenntnis der vorhandenen günstigen, fahrradtauglichen (Verbindungs-)Wege. Der ADFC sieht es als seine Aufgabe an, diese Wege einem möglichst breiten Publikum - alles nämlich potentielle AlltagsradlerInnen - vorzustellen.

Die Gestaltung der Touren - Motto, Ziele, inhaltliche Schwerpunkte z.B. Kultur, Verkehr, Stadtgeschichte, Kunst, Natur usw. - soll möglichst unterschiedlich sein, um eine breite Zielgruppe anzuspre-

chen. Jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer wird bei einer solchen InDerStadt-Tour seine Kenntnisse bezüglich fahrradtauglicher Stadtwege erweitern.

Diese Touren wurden bisher gut angenommen, in jedem Jahr fanden seit 2000 gut 10 bis knapp 20 solcher Touren statt. Im letzten Jahr hat sich nun eine Unter-AG der Tourenleiter-AG gebildet, die regelmäßige Stadtbesichtigungstouren durchführen wird. Selbstverständlich sind dies „InDerStadt-Touren“, verfolgen sie doch auch die gleichen Ziele. Es kommt aber etwas Neues hinzu: eine leichte, gut ausgearbeitete Rundtour mit vielfältigen Infos jeweils vor Ort wird ganz regelmäßig stattfinden, und zwar an jedem letzten Samstag in den Monaten von April bis September. In diesem Jahr wird es immer die gleiche Tour sein.

Wenn wir Erfolg haben, d.h. wenn genügend Interesse besteht, wird die AG diese Sparte ausbauen. Wir sind überzeugt, dass wir damit vielen Menschen, nicht nur den Neubürgern, zeigen können, dass Rad fahren in Frankfurt prima geht, sinnvoll ist und Spaß macht. Ziel ist es, dass diese Touren ab dem nächsten Jahr offiziell von Seiten der Stadt Frankfurt jedem neu zugezogenen Frankfurter zur Teilnahme empfohlen werden.

Nun meine Bitte an alle ADFC-Freundinnen und Freunde: Macht euch selbst ein Bild, fahrt einmal mit und empfiehlt die Stadtrundfahrten weiter!
Anne Wehr

Aktivensommerfest 2005

Im letzten Jahr mussten wir unser Aktivensommerfest wegen des schlechten Wetters in die Räume des Infoladens verlegen, was der guten Laune jedoch keinen Abbruch tat. Dieses Jahr probieren wir es wieder draußen im Hinterhof und hoffen, dass uns kein Regen den Äpfel verdünnt.

Stattfinden soll das Fest am 08.07.2005 ab ca. 16.00 Uhr im Infoladen in der Fichardstraße 46.

Engeladen sind insbesondere alle Aktiven, die sich an den vielen

Aktivitäten des Kreisverbandes im letzten Jahr beteiligt haben. Der Kreisvorstand möchte sich mit der Einladung zu diesem Fest einmal mehr bei allen Aktiven bedanken, die mit Ihrem Engagement zum Erfolg des ADFC Frankfurt beitragen. Fürs leibliche Wohl wird wie immer gesorgt werden. Mitbringen müsst Ihr also vor allem Eure gute Laune. Bis dahin wünscht der Vorstand Euch allen einen wundervollen Fahrradfrühling.

Für den Vorstand Uwe Hofacker

2 Frankfurter „Landesaktive“

Im April fand in Marburg die Landesversammlung des ADFC Hessen statt, zu der auch acht Mitglieder des ADFC Frankfurt e.V. anreisten und damit die stärkste Gruppe bildeten.

Nach Begrüßungsreden von Vertretern der Landesregierung in Wiesbaden und der Oppositionsparteien kam es zu den üblichen Abläufen bei einer Vereinsversammlung: Rechenschaftsbericht und Entlastung des Vorstandes, Neuwahlen und die Abstimmung über Anträge, die im Vorfeld von den Gliederungen eingebracht worden waren. Nichts war wirklich weltbewegend.

Interessant aus Frankfurter Sicht sind zwei Punkte: Ohne Gegenstimmen wurde Bertram Giebeler in seinem Amt als stellvertretender Landesvorsitzender bestätigt.



Leicht gebeugt, aber unbeugsam: So ist er in Frankfurt bekannt, bald sicherlich auch in ganz Hessen, der Diebstahls-Präventionsbeauftragte des ADFC Hessen, Alfred Linder.

Foto: (ms)

Und Alfred Linder wurde einmütig zum Diebstahls-Präventionsbeauftragten des ADFC Hessen ernannt. Er soll die Codier-Aktivitäten landesweit koordinieren und vorantreiben.

Dabei ist er nach eigenen Aussagen stark daran interessiert, nach dem Muster des bereits in Frankfurt sehr erfolgreich arbeitenden Codierteams das Produkt „Codierung“ hessenweit zu etablieren. Für diese Herausforderung sucht er nach MitarbeiterInnen, die mit ihm zusammen den Erfolg erarbeiten.

Wir wünschen ihm für diese Aufgabe viel Erfolg. *(Die Redaktion)*



Fahrradscheune
Liege-, Touren- & Spezialräder

Verkauf
Versand
Vermietung
Indiv. Radbau
Service

Alt-Harheim 27
60437 Frankfurt

06101 48 9 58
www.fahrradscheune.de
info@fahrradscheune.de

Frankfurt von ganz weit oben

Schon Ende Februar hatte sich eine große Schar von ADFC-Mitgliedern am Kaiserplatz eingefunden, um in Begleitung einer sachkundigen Architekturstudentin das noch höchste Bürogebäude Europas, den Commerzbank-Turm zu besichtigen.

Bis hinauf in die Vorstandsetage ging es, aber auch die weltweit legendären Gärten durften besichtigt werden. Das weltberühmte Herren-Pissoir mit Blick auf die Stadt blieb uns jedoch versagt. Resultat: Frankfurt wird umso schöner, je höher man sich von dessen Niederungen entfernt. Zum Abschluss noch ein Blick in den vorbildlichen Fahrradkeller für die Angestellten von Commerzbank und Europäischer Zentralbank.

Bei der traditionellen ADFC-Weihnachtsfeier im Bürgerhaus Bockenheim war die Einladung ausgesprochen worden, und binnen zehn Minuten waren die maximal 36 Plätze ausgebucht gewesen.

Für Menschen, die nicht beruflich in diesen Himmelskratzern zu tun haben, ist ein Hochhaus dieser Dimension eine seltene Faszination, denn es gelingt nur schwer,

dorthin eingeladen zu werden oder eine Eintrittskarte zu lösen. Als jetzt 27jährigem Mitarbeiter und künftigen Rentner der Commerzbank gelingt es mir gelegentlich, andere an diesem auch für mich selbst immer noch sehr schönen Erlebnis teilhaben zu lassen: am 30. Juli um 10 Uhr wird es wieder eine ADFC-Führung durch den Commerzbank-Turm geben, dieses Mal für 18 Personen.

Anmeldungen bitte ausschließlich an alfred.linder@gmx.net (max. zwei Personen pro Absender). Hier werden sie in der Reihenfolge des Eingangs registriert und per E-Mail rückbestätigt, ab No. 19 unter Vorbehalt. Zwei Wochen vor dem Event kommt eine Aufforderung zur erneuten Rückmeldung. Bleibt diese aus, rücken No. 19 ff entsprechend nach. No-shows können wir auch in Zukunft akzeptiert werden.

Entsprechend der Resonanz werde ich mich um weitere Termine bemühen. So dürfen auch die Eingänge jenseits No. 25 zuversichtlich sein, einige Monate später doch noch zum Zug zu kommen. Wir werden sehen.

Alfred Linder

Nachwuchs bei Romeis/Bäumlein



Die Bande zwischen dem Bad Vilbeler und dem Frankfurter Ortsverband des ADFC sind einmal wieder gestärkt worden. Dafür haben Christina Romeis (Frankfurt) und Wulfhard Bäumlein (Bad Vilbel) gesorgt. Die jung Verheirateten sind seit dem 4. April Eltern einer entzückenden kleinen Tochter namens Sonja. Bislang hat die frischgebackene Familie noch kein gemeinsames Domizil. wir sind gespannt, wo sie in Zukunft ihr gemeinsames Quartier aufschlagen wird.

Es gratulieren ganz herzlich und wünschen alles Gute für die Zukunft die ADFC-Aktiven aus Bad Vilbel und Frankfurt.

Dr. Ute Gräber-Seißinger, (rha)

PERPETALE
FAHRRAD TOTAL - AN DER UNI

Räder für alle Lebenslagen

- Trekkingräder**
- Mountain-Bikes**
- Stadt- und Tourenräder**
- Rennräder**
- Kinder- und Jugendräder**
- Liege- und Lasträder**
- Falträder**
- Qualifizierte Beratung und Service in unserer Meisterwerkstatt**

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10.00 – 19.00 h, Sa. 9.30 – 16.00 h (Okt. – Feb. 9.30 – 14.00 h)

Leipziger Straße 4 · 60487 Frankfurt · Tel. 069/707 69 11-0
Fax 069/707 69 11-3 · www.perpedale.de · info@perpedale.de

radschlag

Radschlag GmbH Hallgartenstraße 56 60389 Frankfurt am Main Tel. 069 / 45 20 64 Fax 069 / 45 32 84	Di. 10.00 – 18.30 Mi. 10.00 – 18.30 Do. 12.00 – 20.00 Fr. 10.00 – 18.30 Sa. 10.00 – 16.00 Montag Ruhetag
--	---

www.radschlag.de
info@radschlag.de



Väter- und Kindertour zur SPEZI nach Germersheim

Am 23. April haben zwei Familienväter mit einem fast fünfjährigen bzw. zwei Kindern im Alter von 6 und 2 Jahren eine Radtour zur SPEZI 2005 unternommen. Wer's noch nicht weiß: „SPEZI“ ist die Spezialradmesse für Liegeräder, Liegedreiräder, Vierräder, Falträder, Tandems, Familienräder, Velomobile, Lasten- und Transporträder, Elektroräder, Reha-Mobile, Erwachsenenroller, Kinder- und Lastenanhänger, Sonderkonstruktionen und Zubehör.

Unterwegs waren wir mit unserem Liegerädern, einem Ostrad mit selbstgebautem Anhänger und ein Flevo-Bike mit Ritschie-Kinderanhänger für die beiden Älteren.

Mit dem Zug sind wir zunächst bis Mannheim gefahren. Die Kinder hielten uns in den Doppelstockwagen gut auf Trab und tobten oben und unten herum. Ab Mannheim Hauptbahnhof wurde es für uns ruhiger, da saßen die Kids ja im Hänger. Der Weg an den Rhein war schnell gefunden. Eine angenehme Wärme hatte sich auch eingestellt, der Fahrradtour stand

nichts mehr im Wege. Unser Ziel war Philippsburg, wo wir uns auf dem – übrigens empfehlenswerten – Bett & Bike-Campingplatz angekündigt hatten. Bis wir ankamen war die Sonne verschwunden, es wurde kühler und sah auch schon nach Regen aus. Die Zelte waren rasch aufgebaut, auch weil sich die Kinder an der 1a-Lage des Zeltareals auf einer schönen Wiese am See mit Sandstrand prima selbst beschäftigen konnten. Bei Dauercampern erkundigten wir uns nach Möglichkeiten, wie Germersheim erreicht werden konnte. Es stellte sich heraus, dass entgegen

Stefan D. beim Rekordversuch auf dem Sägerad (links). Die SPEZI 2005 in Germersheim – Haupteingang (unten) **alle Fotos: Stefan Pohl**

den Eintragungen auf den Fahrrad-Karten die Autobahnbrücke als Rheinüberquerung genutzt werden konnte. Etwa 2 Stunden nach Ankunft brachen wir mit Kindern wieder auf, um in Germersheim mit weiteren Aktiven der EUSTAFF zu Abend zu speisen.

Bereits bei der Ankunft in Germersheim begann es zu regnen. Nach einem opulentem Mahl und müde getobten Kindern fand die Rückfahrt im Dunkeln und im Dauerregen statt. Leider hatte ich nur die Regenjacke mit, die Regenhose hatte ich zu Hause vergessen. Stefan D. ging es besser, er hatte seine Regensachen dabei und wurde nur an den Füßen nass. So war ich nach 12 Kilometern Rückweg völlig durchnässt. Die Kids ließen wir erst mal schlafen und nahmen die verdiente und nötige warme Dusche, bevor wir die Kleinen in die Schlafsäcke brachten und selbst dazu sanken. Summa summarum haben wir an diesem Tag insgesamt 64 Kilometer hinter uns gebracht.

Am nächsten Tag regnete es immer noch. Zum Frühstück hörte es zum Glück auf, so dass wir draußen essen konnten. Die nahe gelegene Bäckerei hatte auch sonntags offen, die Versorgung mit frischen Brötchen war gesichert. Meine Frau war inzwischen mit dem Auto gekommen, so dass wir unsere nassen Zelte und nicht mehr benötigte Ausrüstung verladen konnten. Dann ging's auch schon zur SPEZI nach Germersheim – den Weg kannten wir nun ja schon ganz gut.

Der Sonntag auf der SPEZI bot auch für Kinder jede Menge Unterhaltung, auch eine Betreuung war vorhanden. Auf dem Kinder-Parcours, einem Bewegungs-Parcours und einer Hüpfburg kamen unsere Kleinen auf ihre Kosten, während wir andererseits auch mal unseren Interessen auf der Messe nachgehen konnten. Auch bei den Erwachsenen kam der Spaß nicht zu kurz: Wir haben an einem Säge-Wettbewerb teilgenommen. Mit einem umgebauten Fahrrad wurde eine

Holzplatte von einem Balken abgesägt, dabei musste nicht sehr stark, aber mit hoher Geschwindigkeit getreten werden. Stefan D. ging mit gutem Beispiel voran und legte 9 Sekunden hin. Dann habe ich mich auch überreden lassen – und lag kurzzeitig mit wohl gar nicht so schlechten 7 Sekunden mit in Führung, bis die Zeit dann doch noch von einem anderen Probanden übertroffen wurde. Aber Spaß hat's gemacht...

Die SPEZI hat nach wie vor den Charme, dass neben der Information über Neuentwicklungen von Fahrrädern, Zubehör und Komponenten oftmals direkt beim Hersteller auch immer der persönliche Kontakt möglich ist – sei es zu den vielen kleinen und innovativen Entwicklern, als auch zu Gleichgesinnten. Die Übersichtlichkeit bleibt gewährleistet, das Angebot ist insgesamt überschaubar und es gibt nicht, wie auf anderen großen Messen, massenhaft gleiche Produktangebote und Einheitsabfertigung. Der Einzelne wird nicht als lästiger Schaulustiger abgefertigt, sondern als Kunde ernst genommen. So erhielten wir zum Beispiel eine



sehr gute und ausführliche Beratung zu einem größeren Kinderanhänger und konnten auch mal eine Sitzprobe machen – der Hänger wurde kurzerhand von dem hochstehenden Präsentationspodest gehoben. Gut angekommen ist auch der Fahrradparcours, der in einen kleineren für Kinder und einen größeren für Erwachsene eingeteilt war und auf dem vergleichende Probefahrten mit vielen verschiedenen Rädern möglich waren. Dazu gab es – und das spricht wieder für die SPEZI – zusätzlich Aussteller, die vom Stand Räder verliehen haben und



auch außerhalb des Parcours Probe gefahren werden konnte. Zusätzlich war der gesamte Vorplatz der Stadthalle mit verkleideten Rädern und anderen größeren Rädern belegt, auch hier konnte getestet werden. Selbst die fußläufig leicht zu erreichende 3. Halle war in das Gesamtkonzept eingebunden: Mit Mehrpersonen-Fahrrädern wurde ein Pendelverkehr angeboten. Den gab es übrigens auch zum Bahnhof Gernersheim.

Das Fazit der Messe selbst fällt uneingeschränkt positiv aus. Lediglich an den Randbedingungen besteht Verbesserungsbedarf. So sind die Übernachtungsmöglichkeiten, besonders die preiswerten, sehr knapp. Campingplätze in unmittelbarer Nähe von Gernersheim sind geschlossen bzw. waren im Vorfeld nicht erreichbar. Wir

mussten auf einen 12 Kilometer entfernten Platz ausweichen.

Gegen halb fünf machten wir uns dann auf den Rückweg. Zunächst folgten wir der Beschilderung der Veloroute am Rhein, die jedoch leider unvollständig war und uns auch mal in die Irre führte. Auch ständig wechselnde Schildarten und unterschiedliche Zielangaben überzeugten nicht besonders. Deshalb – und auch um etwas Zeit zu sparen – kürzten wir Richtung Speyer etwas ab und wählten den direkten Weg, statt am Rhein zu bleiben. In Speyer wurden die Wolken schon dichter, es regnete aber noch nicht. Mit einer kleinen Rheinfähre überquerten wir den Fluss, ein letzter Höhepunkt für die Kinder. Auf der anderen Seite begann es kurz zu regnen, aber nachdem wir unsere Regensachen an hatten,

hörte es wieder auf. Kurz darauf begann es aber wieder zu tröpfeln und entgegen unserer Hoffnungen regnete es sich ein. Nach kurzer Zeit waren wir komplett nass, zu allem Unglück haben wir uns dann auch noch verfahren. Irgendwann rüsteten wir dann mit Regensachen nach, weil es zu kalt wurde beim Fahren. Auf Umwegen gelangten wir nach Mannheim, wo wir hoffnungsvoll der Fahrrad-Beschilderung Richtung Zentrum folgten. Leider hörte diese Ausschilderung bald auf und wir folgten der allgemeinen (Auto-)Beschilderung. Das Vergnügen endete an einem Fahrradverbotsschild. Wir landeten in einem Mannheimer Vorort. Immer noch im Dauerregen passierten wir eine Bahnstation in einem Industriegebiet. Kurz darauf platzte Stefan D. der Hinterradreifen. Die spä-

Kinderprogramm auf der SPEZI (links). Bewegungsparcours nicht nur für Kinder mit vielen kleinen und größeren Geräten (rechts).

tere Obduktion im trauten Heim ergab einen Gewebeschaden im Mantel. Damit war die Fahrradfahrt beendet. Der nächste Zug fuhr leider erst eine Dreiviertelstunde später zum Mannheimer Hauptbahnhof. Entsprechend spät fanden wir Anschluss nach Frankfurt und weiter nach Friedrichsdorf, wo unsere Kinder und Teile der Ausrüstung von unseren Frauen im Auto abgeholt wurden, während wir beide noch mit dem Rad im Regen von Friedrichsdorf nach Burgholzhausen bzw. nach Wehrheim heimfahren mussten.

Stefan Pohl / Stefan Daniel
<http://www.spezialradmesse.de/>

Zweirad Ganzert

Mainzer Landstraße 234
60326 Frankfurt (Galluswarte)

Telefon 069/73 43 86
Fax 069/73 17 93

MERIDA

PEUGEOT
CYCLES

PINARELLO

DIAMANT

HERCULES

KETTLER ALU-RAD

GIANT BIKES

KTM
Bikes vom Besten

VILLIGER
SWISS FINEST

JUCHEM
CUSTOM MOUNTAIN BIKES

TREK



Ungewöhnliches Fahrradmuseum mit neuem Konzept

Seit dem 1. Mai 2004 befindet sich in Heimbuchenthal im Spessart ein privates Fahrradmuseum, wobei „Museum“ eigentlich nicht die richtige Bezeichnung ist. Ulrich Teige, der mit seiner Freundin Heike das Ganze ins Leben gerufen hat, fand bisher keine einprägsame Bezeichnung, die dieses junge Projekt leicht verständlich beschreiben kann.

Im Gegensatz zu bekannten Fahrradmuseen werden nur ungewöhnliche, skurrile und verrückte Fahrräder der letzten Jahre gezeigt, die zum größten Teil noch gebaut werden, aber im normalen Straßenverkehr nie oder nur höchst selten zu sehen sind. Ausgestellt werden also keine uralten Museumsstücke oder unerschwingliche Einzelanfertigungen, sondern ein Querschnitt durch die Vielfalt der heutigen Fahrradwelt mit zum Teil hochmoderner Technik. Besonders erwähnenswert ist die auf-

wändige liebevolle Dekoration. Jedes Exponat verfügt über eine ausführliche Erklärung mit unterhaltsamen Kommentaren. Auch Kinder haben ihren Spaß beim Besuch, denn bei einem kleinen Quiz rund um die Ausstellung, gibt es auch etwas zu gewinnen.

Ebenfalls bestaunen kann man einige Räder aus dem Guinness Buch der Rekorde, wie die zentrale Attraktion von Pedalwelt: „Star Vision“. Das voll verkleidete airbrush-lackierte Fahrrad mit der umfangreichsten Ausstattung aller Zeiten verfügt unter anderem über eine CD-Radio-Kombination mit neun Lautsprechern sowie ein Telefon mit Freisprecheinrichtung.

Neben verschiedenen Liegerädern, Choppern, Cruisern, Rikschas, modernen Hochrädern, Minirädern, Wipprollern, voll verkleideten Rekordrädern usw. gibt es auch Reit- und Ruderräder zu betrachten.

Skurrile Fahrzeuge, wie z.B. ein Rad, bei dem man beim Aufsteigen keinen Fuß heben muss, weil der Rahmen um den Körper geführt wird, oder ein Tandem, auf dem

man nebeneinander sitzt, erheben die Besucher. Nicht ganz ernst gemeint ist das Keinrad, das zwar über Lenker, Pedale und Zahnrad verfügt, aber konsequenterweise völlig auf Räder verzichtet.

Für Irritationen können schon mal die beiden Janus-Tandems sorgen, bei denen zwei Menschen zwar gemeinsam unterwegs sind, der eine aber nach vorne, der andere nach hinten schaut.

Eine Herausforderung ist das sogenannte bayerische Rad, das sich nach rechts bewegt, wenn der Mensch im Sattel nach links lenkt oder umgekehrt. Wer zehn Meter damit schafft, erhält freien Eintritt.

Eine ganz besondere Freude für die Besucher aller Altersgruppen bietet der extra angelegte Spaß- und Testparcours auf dem einige dieser exotischen Räder zur Probe gefahren werden können. Wann hat man schon mal die Gelegenheit ein Hochrad, Reitrad, Liegerad usw. zu probieren?

Auf dem mit Bänken umgebenen Parcours stehen auch verschiedene Spaßräder bereit. Insbesondere Mitglieder von Besuchergruppen versuchen sehr gerne ihr Geschick zu beweisen, indem sie es unter allgemeinem Gejohle mit einem dieser Gefährte aufnehmen.

Einige ungewöhnliche Tandems und Rikschas stehen, falls gewünscht, auch stundenweise für Touren und andere Anlässe zum Verleih bereit. Seit kurzem wurde dieses Angebot auch um zwei Konferenz-Fahrräder, bei denen sechs Personen um einen Tisch sitzen und radeln, sowie um ein vierer Tandem erweitert.

Pedalwelt liegt idyllisch auf dem

historischen Mühlenanwesen „Kernsmühle“ in einer alten Scheune. Das Anwesen ist bewirtschaftet, verfügt über ein Cafe, Vesper und Weinlokal mit ganz besonderer Ambiente, sowie einem gemütlichen Biergarten. Ein großer Kinderspielplatz ist direkt vor der Tür.

Zahlreiche sportliche Aktivitäten, Wanderungen und Kutschfahrten können organisiert werden. Allerdings kommt es nach wie vor in den umliegenden Wäldern zu Überfällen der gefürchteten Spessarträuberbande auf „ahnungslos“ Reisegruppen.

Heimbuchenthal ist ca. 20km vom Maintalradweg entfernt, der Abzweig ins Elsavatal befindet sich aus Richtung Aschaffenburg links vom Main in Elsenfeld vor der Bahnhofunterführung. (Richtung Schule/Rück/Eschau). Benutzt man den Radweg auf der rechten Mainseite, fährt man in Obernburg über die Fußgängerbrücke und dann direkt durch die Bahnhofunterführung von Elsenfeld. Der Bahnhof Elsenfeld bietet sich auch für die Anreise an, die Mitnahme von Fahrrädern im Bereich Aschaffenburg/Miltenberg ist übrigens kostenlos. Der Radweg ab Elsenfeld folgt dem Bachlauf durch das Elsavatal.

Das Museum ist von Mai – Oktober an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 14 - 17 Uhr geöffnet. Für Gruppen kann ganzjährig, auch täglich, nach telefonischer Absprache geöffnet werden.

Weitere Informationen unter www.pedalwelt.de oder telefonisch unter 01 60 - 99 26 46 32.

Ulrich Teige

Landkarten Schwarz

GmbH & Co. KG

Kornmarkt 12
(am Parkbaus Hauptwache)
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 55 38 69 & 069 - 28 72 78
Fax 069 - 59 75 166
www.landkarten-schwarz.de

Montags - Freitags 9:30 - 19:30 Uhr
Samstags 10:00 - 18:00 Uhr

Rund um die Welt
- alles in Karten.



TERMINE

Mi.	18.05.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	18.05.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mo.	23.05.	T	Technik-Stammtisch
Di.	24.05.	R	Redaktionsteam
Fr.	27.05.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	06.06.	T	Technik-Stammtisch
Mo.	13.06.	VS	Vorstandssitzung
Mi.	15.06.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	15.06.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mo.	20.06.	T	Technik-Stammtisch
Di.	21.06.	R	Redaktionsteam
Fr.	24.06.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Do.	30.06.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend
Mo.	04.07.	T	Technik-Stammtisch
Mo.	04.07.	VS	Vorstandssitzung
Do.	08.07.	AF	Aktivenfest
Mo.	18.07.	T	Technik-Stammtisch
Di.	19.07.	R	Redaktionsteam
Mi.	20.07.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	20.07.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mo.	25.07.	VS	Vorstandssitzung
Do.	28.07.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend

TREFFPUNKTE

AF	16.00	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 U1/U2/U3 „Grüneburgweg“
BW	19.30	Kneipe „Pielok“, Jordanstraße 3 U4/U6/U7, Straba 16 „Bockenheimer Warte“
NW	19.00	Bistro Restaurant Free Climber, Ginnheimer Straße 47 (Sport-Fabrik) Bus 34 „Sophienstraße“
R	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
T	19.30	Muss b.a.w. bei Ralf Paul, Telefon 4 94 09 28, erfragt werden
V	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
VS	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
W	19.30	Zum Goldenen Löwen, Unterliederbach, Liederbacher Straße 60a Bus 57, „Unterliederbacher Markt“

FAHRRAD-REPARATUR-WORKSHOPS

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten sowie für erfahrene Schrauber/innen, denen das Werkzeug fehlt. Was – am selbst mitgebrachten Fahrrad – gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der Teilnehmer/innen. Schwarze Finger sind garantiert. Kooperationsveranstaltung des ADFC Kreisverbandes Frankfurt und der ev.-luth. St. Nicolai-Gemeinde. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termine jeweils samstags 15.00 Uhr, Ev.-Luth. St. Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstraße 116 (U7, Bus 32 „Habsburger Allee“). Der Werkstatteingang befindet sich an der Ecke Waldschmidtstraße/Rhönstraße rechts neben dem Schaukasten. Bitte einige Tage vorher telefonisch anmelden! Es sind bei allen Workshops sowohl Anfänger/innen als auch Fortgeschrittene immer willkommen

Termin	Ansprechpartner	Anmeldung unter Telefon
21. Mai	Rainer Mai	41 30 85
04. Juni	Udo Müller	4 69 15 12

Die weiteren Termine sind in der Geschäftsstelle des ADFC oder im Internet zu erfahren.

DREI-RAD



Früh übt sich. Auf dem Opernplatz in Frankfurt. (cm)

ORTSBEIRÄTE

Termine der Ortsbeiräte in Frankfurts Stadtteilen. Sehr informativ und unterhaltsam. Tagungsort und Uhrzeit bitte der Presse entnehmen oder unter Tel. 212-33870 erfragen:

OBR 1 (Bahnhof/Gallus/Innenstadt)	31.05., 28.06.
OBR 2 (Bockenheim/Kuhwald/Westend)	30.05., 27.06.
OBR 3 (Nordend)	09.06., 07.07.
OBR 4 (Bornheim/Ostend)	31.05., 28.06.
OBR 5 (Niederrad/Oberrad/Sachsenhausen)	03.06., 01.07.
OBR 6 (Goldstein/Griesheim/Höchst/Nied/Schwanheim/Sindlingen/Sossenheim/Unterliederbach/Zeilsheim)	31.05., 28.06.
OBR 7 (Hausen/Industrie-/Praunheim/Rödelheim/Westhausen)	24.05., 28.06.
OBR 8 (Hedderheim/Niederursel/Nordweststadt)	02.06., 30.06.
OBR 9 (Dornbusch/Eschersheim/Ginnheim)	09.06., 07.07.
OBR 10 (Berkersheim/Bonames/Eckenheim/Preungesheim)	31.05., 28.06.
OBR 11 (Fechenheim/Riederwald/Seckbach)	23.05., 27.06.
OBR 12 (Kalbach)	03.06., 01.07.
OBR 13 (Nieder-Erlenbach)	31.05., 28.06.
OBR 14 (Harheim)	23.05., 04.07.
OBR 15 (Nieder-Eschbach)	03.06., 01.07.
OBR 16 (Bergen-Enkheim)	31.05., 28.06.

Innenstadtentwicklung – neue Akzente

Im März erhielt die Diskussion um die Attraktivität der Bad Vilbeler Innenstadt durch öffentliche Veranstaltungen des Stadtmarketing-Vereins und des SPD-Arbeitskreises Innenstadtentwicklung neue Impulse. Die dabei erworkenen Vorschläge gaben Denkanstöße, stimmen jedoch in ihrer überwiegenden Zahl aus radverkehrspolitischer Sicht skeptisch.

Die Stadtverwaltung ließ sich von Christian Klotz, einem Stadtrat aus Bad Reichenhall, der vom Stadtmarketing-Verein als Experte in Sachen Stadtmarketing vorgestellt wurde, den Spiegel vorhalten. Die Innenstadt berge viele ungenutzte Potenziale, um dem gewerblichen Umsatz auf die Beine zu helfen. Klotz' Rezeptur lautete kurz gefasst: Zweispuriger Ausbau des Kreisels am Eingang zur Innenstadt, Beseitigung der Poller längs

der Fahrbahn der Frankfurter Straße, Aufstockung der Verkaufsf Flächen und des Sortiments, Ansiedlung von Fachmärkten, Ausweitung der Straßengastronomie, Vereinheitlichung der Gebäudearchitektur, 600 zusätzliche Pkw-Parkplätze.

Doch ob diese Mixtur tatsächlich zu einer lebendigeren, bunteren, von Leben pulsierenden Innenstadt beiträgt, ob die Gleichung „mehr Autoverkehr = mehr (Einkaufs-)Besucher = mehr Umsatz“ aufgeht, erscheint fraglich. Wenn der Pkw-Durchsatz in der Frankfurter Straße durch die Aufhebung der laut Klotz „künstlichen Verengung der Fahrbahnen“ stadteinwärts weiter steigt, ist umgekehrt zu erwarten, dass sich die Aufenthaltsqualität für die nicht motorisierten Mitbürger ebenso wie für die Anwohner im Vergleich mit dem gegenwärtigen Zustand nochmals

verschlechtern wird. Wer kann schon dort entspannt bummeln, vor den Schaufenstern verweilen und angeregt plaudernd im Freien beim Espresso sitzen, wo sich zur gleichen Zeit Kraftfahrzeuge dicht an dicht durchwälen?

Die Stadtverwaltung zeigt sich experimentierfreudig und teilt solche Bedenken offenbar nicht. Sie wolle überprüfen, ob man in der Einkaufsstraße auch ohne Poller zu einer befriedigenden Verkehrsführung ohne Gefährdung von Fußgängern gelangen könne, so Stadtrat Jörg Frank. Pollerreihen wirkten einfach abweisend für kraftfahrende Kunden der Innenstadt und seien „darüber hinaus nicht sonderlich schön“. Auch die Klotzsche Idee, den Kreiserverkehr künftig zweispurig zu führen und dafür die Busspur in eine Fahrspur umzuwandeln, griff sie wohlwollend auf.

Weniger offen ist sie für Vorschläge zur Eindämmung des Kfz-Durchgangsverkehrs in der Innenstadt. Verkehrsberuhigung scheint für die Bau- und Verkehrsplaner der Stadt lediglich ein Reizwort ohne faktischen Belang zu sein. Anders lässt sich kaum erklären, dass sie die Umkehrung der Einbahnrichtung, die die Chance böte, den Durchgangsverkehr in der Frankfurter Straße zu senken, nicht als ernst zu nehmende Option begreifen. Anders lässt sich auch kaum erklären, dass sie die Forderung nach einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h im innerstädtischen Teil der Frankfurter Straße mit der Begründung ablehnen, das zusätzliche Verkehrsschild störe das Stadtbild und setze die Kraftfahrer der Gefahr der Reizüberflutung aus – eine Gefahr, die im Fall von Hinweis- und Werbeschildern >>>

Drängelgitter auf dem Niddaweg bald Vergangenheit

Wir berichteten im November letzten Jahres darüber, dass die Deutsche Bahn AG auf dem Nidda-Uferweg auf der Höhe des ASTRA-Quellenbetriebes, das heißt dort, wo dieser die Bahngleise kreuzt, ein Durchlassgitter angebracht hatte. Dieses sorgte seinerzeit für Ärger nicht nur bei Radfahrern, sondern auch bei Landwirten und der Bad Vilbeler Feuerwehr.

Dieses Durchlassgitter wurde später modifiziert. Und wie der Leiter des Regionalnetzes Wetterau der Deutschen Bahn AG Anfang März in einem persönlichen Gespräch mitteilte, soll es ab Mitte des Jahres 2005 endgültig beseitigt werden.

Das Drängelgitter war in zweierlei Hinsicht ein Notbehelf. Grundsätzlich ist die DB AG dazu verpflichtet, für die Verkehrssicherheit ihrer Gleisanlagen zu sorgen. Selbstredend! Sie war allerdings nicht glücklich über die gewählte Sicherungslösung, denn diese reicht nur aus, wenn die Geschwindigkeit der durchfahrenden Züge 60 km/h nicht überschreitet. So

war die DB AG gehalten, die Höchstgeschwindigkeit des auf der Strecke verkehrenden Regionalexpresszugs, im Volksmund „Stockheimer Lieschen“ genannt, entsprechend zu beschränken. Der zweite Aspekt ist bekannt: Das Durchlassgitter ist für Fußgänger mit Kinderwagen und für Radfahrer, insbesondere für solche, die mit einem Anhänger unterwegs sind, ein nur mit Mühe überwindbares Hindernis.

Dass das Gestänge „abgerüstet“ wurde, indem die äußeren Teile wieder weggenommen wurden, ist schon ein kleiner Fortschritt. Nun aber sollen Mitte des Jahres Nägel mit Köpfen gemacht werden. Die DB AG plant, die Durchfahrtschwindigkeit der Regionalexpress zu erhöhen. Künftig soll er das Bad Vilbeler Gemeindegebiet mit 80 km/h anstatt wie bisher mit 60 km/h passieren. Es wäre schön, wenn darüber hinaus der Fahrplan des Regionalexpresszugs künftig auch die Wochenenden mit einschließen würde – ein lang gehegter Wunsch nicht zuletzt von Radfahrern, die Wochenend-



Bahngleis auf dem Nidda-Uferweg – bald leichter passierbar

ausflüge gen Vogelsberg machen wollen und dabei gerne die Strecke bis nach Stockheim mit dem Zug zurücklegen würden, um den Ballungsraum Frankfurt möglichst zügig hinter sich zu lassen. Die DB AG ist dafür nach eigenen Angaben technisch und personell gerüstet. Es liege nun an den beteiligten Verkehrsträgern – RMV und Wetterauer Verkehrsgesellschaft –, das Angebot der DB AG aufzunehmen und die Bedingungen mit ihr im Einzelnen auszuhandeln.

Unabhängig davon bringt die Geschwindigkeitserhöhung auch eine Änderung der Bahngleissicherung mit sich: Das Durchlassgitter

wird durch eine mit einer Ampelanlage gekoppelte bewegliche Bahnschranke ersetzt, die sich nur im Bedarfsfall senkt. Bisher fehlte es am nötigen Geld für eine solche Lösung, doch mittlerweile, so der Vertreter der DB AG, sei deren Finanzierung gewährleistet.

Dr. Ute Gräber-Seißinger

ADFC Bad Vilbel e.V.

Dr. Ute Gräber-Seißinger
Tel. 0 61 01 / 54 22 56
Joachim Hochstein
Tel. 0 61 01 / 40 29 07
www.adfc-bad-vilbel.de

Eschborn: Veränderungen, über die sich Radfahrer freuen



Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4

Es hat sich etwas getan für den Radverkehr in Eschborn. Aus Anlass des jährlich stattfindenden Fahrrad-Aktionstages wurde eine kleine Fotodokumentation erstellt, aus der hier einige erfreuliche Bei-

spiele gezeigt werden. Die Bilder sollen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Liste der Unzulänglichkeiten auch in Eschborn weiterhin sehr lang ist.

Bild 1: Überall stehen neue Fahr-

radparker, z.B. am Rathaus.

Bild 2: Absenkung von Bordsteinenkanten, z.B. Dörnweg/Steinbacher Straße.

Bild 3: Die störenden Drängelgitter sind endlich weg, z.B. an der Unter-

führung Hamburgerstraße/Paulstraße (oben rechts alter Zustand).

Bild 4: Laternen auf der Niederhöchstädter Seite des Dörnweges

Eva Kuschel

Fotos: Thomas Buch, Eva Kuschel

» weniger schwer wiege, denn diese hätten schließlich „für Kunden der Innenstadt eine wichtige Funktion“. Darüber hinaus sei man aufgrund von Messungen zu dem Ergebnis gekommen, dass die Durchschnittsgeschwindigkeiten zu verschiedenen Tageszeiten zwischen 23,3 km/h und 28,48 km/h liegen. Als Spitzenwert seien 43 km/h festgestellt worden, die höchsten Durchschnittsgeschwindigkeiten seien in den Morgenstunden zwischen 7 Uhr und 8 Uhr, das heißt in einer Zeit mit relativ

geringer Verkehrsdichte, gemessen worden. Nicht zuletzt drängt sich der Verdacht auf, dass die Stadt mit ihrer offiziellen Begründung ein taktisches Ablehnungsmotiv verschleierte: Seit langem sperrt sie sich dagegen, die Einbahnverkehrsregelung der Frankfurter Straße für Radfahrer aufzuheben. Diese Maßnahme steht im Einklang mit der Straßenverkehrsordnung, wenn sie mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h verknüpft wird. Wer jedoch letzteres anordnet, der

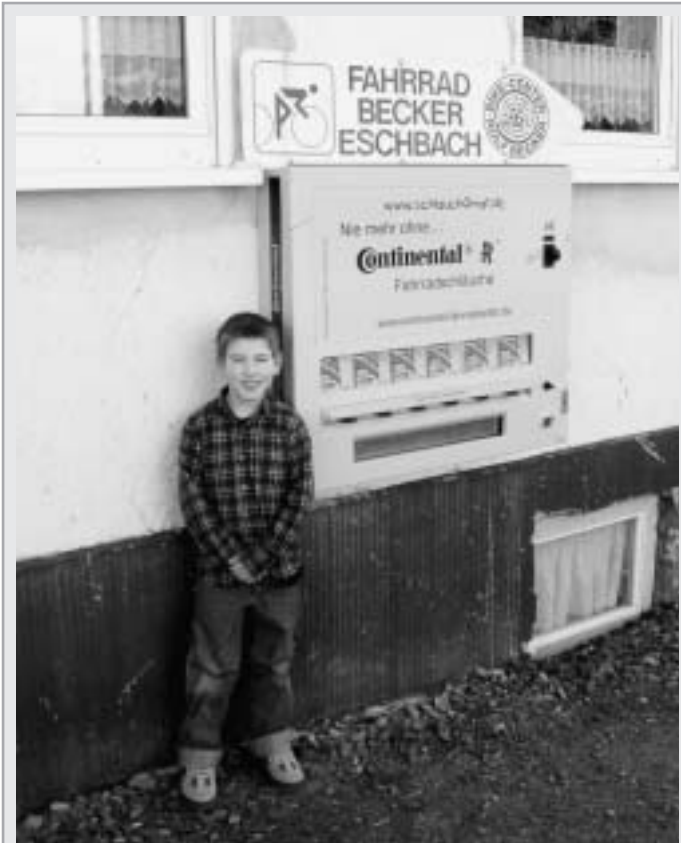
würde sich eines Argumentes berauben, das gegen ersteres spricht ...

Anwohner, Fußgänger, Radfahrer, Schülerinnen und Schüler der Stadtschule und nicht zuletzt die Inhaber der Geschäfte und Lokale dürfen sich die folgende Zukunftsvision ausmalen: In der Frankfurter Straße gibt es keine Poller mehr. Die verbreiterte Fahrbahn erleichtert für Kraftfahrer die zügige Durchfahrt, mithin gibt es – auch ohne eine zweispurige Verkehrsführung im Kreisel, die die Stadt

mittlerweile verworfen hat – keine Staus mehr. Die Autofahrer finden reichliche Parkplätze vor. Der Kfz-Verkehr fließt, unbehelligt von störenden Tempobegrenzungsvorschriften, dafür aber ermuntert durch die vergrößerte Verkehrskapazität, schnell und dicht durch die Innenstadt.

Gewaltige Komfortgewinne also für die automobilen Form der menschlichen Fortbewegung. Für die übrigen Formen aber: Nichts wie weg(bleiben)!

Dr. Ute Gräber-Seißinger



Schlauchige Idee!

Auch außerhalb der Geschäftszeiten können bei unserem Fördermitglied Fahrrad Becker in Usingen-Eschbach Fahrradschläuche am Automaten gezogen werden. Der Automat befindet sich am Fahrradgeschäft in der Usinger Straße 61 unweit des Hessischen Fernradweges R6, der auf einer ruhigen Parallelstraße durch den Ort verläuft.

Stefan Pohl

Wehrheimer Radwegekommission

In Wehrheim tagte bereits am 28. Februar die Radwegekommission, in der der ADFC durch einen „sachkundigen Bürger“, wie es im Behördenjargon heißt, vertreten ist.

Es ging ein weiteres Mal um die Ausschilderung des Radroutennetzes. Die Wehrheimer Mühlen mahlen etwas langsamer als anderswo, darum zieht sich das Thema länger durch die eher seltenen Kommissionstermine. Die Aussichten sind aber gut. Der ADFC soll einen Vorschlag für die Ausschilderung erarbeiten, aus dem schon die Schilderstandorte und die Zielangaben hervor gehen, so dass eine erste Kostenschätzung vorgenommen werden kann.

Im Haushalt stehen 2.500 Euro für die Schilder bereit.

Ein weiteres Thema war auch hier ein Rundweg. Wie andere Kommunen auch, ist Wehrheim ebenfalls an einem Rundweg interessiert. Die Mitglieder der Kommission sollen sich Gedanken machen und Vorschläge erarbeiten. Es bleibt allerdings abzuwarten, ob außer dem ADFC tatsächlich jemand einen aktiven Beitrag leistet - nach bisherigen Erfahrungen kommt von den anderen Kommissionsmitgliedern wenig. Der ADFC jedenfalls hat seinen Vorschlag bereits vorbereitet, er ist auch im Web des ADFC Hochtaunus oder des ADFC Usinger Land abrufbar.

Stefan Pohl

Außerordentliche Mitgliederversammlung in Oberursel

Der ADFC Oberursel hat auf seiner außerordentlichen Mitgliederversammlung am 20. April eine neue Struktur gefunden, mit der der Verein gut leben kann. Wesentliche Änderungen an der Satzung sind die Grundlage für die Wahl eines Sprechers und eines Rechnungsprüfers. Der ADFC Oberursel wird nun vorerst kein e.V., benötigt aufgrund der Satzungsänderungen auch keinen dreiköpfigen Vorstand mehr, hat aber trotzdem eine Rahmen gebende Satzung beibehalten. Neuer Sprecher ist Niels Raczek, das Amt des Rechnungsprüfers übernimmt Markus Mezger. Robert Breves erklärte sich bereit, das Presseamt für den Bereich der Radtouren zu übernehmen.



Niels Raczek, neuer Sprecher in Oberursel

Darüber hinaus wird es jeden 3. Mittwoch im Monat von Mai bis September zunächst ab 18 Uhr eine Feierabendtour, dann ab 20 Uhr einen anschließenden ADFC-Stammtisch geben. Gestartet wird

die Tour am Rathaus Oberursel, der Stammtisch beginnt dann 2 Stunden später in den Oberurseler Stuben gegenüber.

Ein Thema für die nächste Feierabendtour am 18. Mai gibt es auch schon: Ein Teil der geplanten Rundroute um Oberursel und die Rundroute um Steinbach wird abgefahren.

Stefan Pohl

Rezeptfrei aus Ihrem Bettenstudio, wirkt im Schlaf für Ihre Gesundheit

Bevor Sie "irgendeine" Matratze kaufen Testen Sie IHR individuelles Schlafsystem bei

Freya Linder
dormiCIEL
Bettenstudio

www.dormiciel.de
F-Ginnheim, Raimundstr. 24
Mo.-Fr. 10-13 + 15-18 Uhr
Bettenberatung auch nach Vereinbarung: 069-53 32 53

Fahrrad-Codierung
Samstag, 9. Juli 05, 11-15 Uhr

Bitte mitbringen:
Personalausweis,
falls möglich Eigentumsnachweis
€ 10,-; für Mitglieder € 5,-

anschliessend Hoffest

Offener Bettensamstag am 9.7. ab 11 Uhr

Rundroute um Oberursel

Am 20. April wurde von vier Aktiven der größere Teil der vom ADFC entworfenen Oberurseler Rundroute abgeradelt. Es gab gegenüber dem 1. Entwurf einige Verbesserungsvorschläge.

Gestartet wurde an der U-Bahn-Station Oberursel-Weißkirchen. Über Feldwege mit Ausblicken auf Frankfurt und den Taunus ging es zwischen Kalbach und Oberursel-Bommersheim bis zur bestehenden Bad Homburger Rundroute beim Kronenhof. Hier soll der Rundkurs deckungsgleich mit dem Bad Homburger Rundweg über den Plätzenberg bis zum Gotischen Haus verlaufen, wo sich beide Wege trennen. Über die Hardertsmühle geht es zur Hohemark, dort an der Hohemark-Klinik vorbei zunächst parallel zur Oberurseler Nordumgehung auf die B456 zu. Hier haben wir den ersten Teil unserer Befahrung unterbrochen.

Unterwegs konnten einige verbesserungswürdige Stellen ausgemacht werden. Kurze Wegabschnitte sind von Löchern übersät, die das Fahrradfahren erheblich erschweren. An der Hohemark gibt es eine Brücke über die stark befahrene Landesstraße oberhalb des Kreisels, die unglücklich in einer Kurve kurz vor einer Schwelle auf die Straße mündet, so dass im Kurvenfahren in leichter Schräglage die Schwelle genommen werden muss. Auch im Abschnitt nach der Hohemark-Klinik ist die Wegoberfläche im Wald verbesserungswürdig. Alle anderen befahrenen Wegabschnitte sind aber in

gutem bis sehr gutem Zustand, teilweise asphaltiert, teilweise geschottert, aber immer gut und sicher befahrbar. Damit sind auf den bisher befahrenen Stück an sich nur wenige Maßnahmen notwendig, um diese Rundroute fahrradtauglich herzurichten. Wie gewohnt sind die aktuellen Overlays auch der Rundrouten im Web des ADFC Hochtaunus abrufbar.

Der nächste Teil der Befahrung wird am 18. Mai im Rahmen der Oberurseler Feierabendtour durchgeführt. Treffpunkt ist am Rathaus Oberursel um 18 Uhr. Wir werden dabei auch einen Entwurf für einen Rundweg um Steinbach präsentieren und mit abfahren. Interessierte Teilnehmer sind herzlich willkommen! Vielleicht können wir schon über unser Gespräch zum Rundweg mit der Oberurseler Stadtverwaltung berichten, die sich in einer ersten Ankündigung positiv äußerte. Wer aus erster Hand etwas erfahren will, sollte diesen Termin nicht verpassen! *Stefan Pohl*

ADFC Usinger Land e.V.

Neu-Anspach, Usingen, Wehrheim

Postfach 12 19
 61269 Wehrheim
 Mail: kontakt-adfc-usinger-land@arcor.de
<http://home.arcor.de/adfc-usinger-land/>
 Fax/Voicebox:
 069 / 13 30 68 42 797
 Vorsitzender: Stefan Pohl
 Tel.: 0 60 81/95 87 12

Fördermitglieder ADFC Usinger Land e.V.

Fahrrad Becker Eschbach
 Usinger Straße 61
 61250 Usingen
fahrrad.becker@t-online.de

Die **Feierabendtouren** am Samstag entfallen ersatzlos. Ab dem 5. Mai 2005 bis Ende September finden sie wieder jeden Mittwoch um 18:30 Uhr statt. Startpunkt ist das Bürgerhaus Wehrheim,

die Dauer beträgt etwa 90 Minuten. Unser **Stammtisch** findet jeden letzten Mittwoch im Monat (nicht im Dezember) ab 20 Uhr im Anschluss an die Feierabendtour im Hotel „Zur Eiche“ in Neu-Anspach Westerfeld statt. Geringe Verspätungen im Sommer sind möglich. In geselliger Runde besprechen wir anstehende Themen und tauschen Erfahrungen z. B. zu Reisen und Technik aus.



**FAHRRÄDER ALLER ART
 MEISTERBETRIEB
 REPARATUREN · ERSATZTEILE**

Hofheimer Straße 5
 65931 Frankfurt/Main (Zeilsheim)
 Tel. 069 / 36 52 38
 Fax 069 / 37 00 24 86
 Am Bahnhof
 65929 Frankfurt/Main (Höchst)
 Tel. 069 / 31 25 13
service@radsporthaus-kriegelstein.de
www.radsporthaus-kriegelstein.de
 Montag – Freitag 9 – 19.00 Uhr
 Sa. (Mrz. – Sept.) 9 – 16.00 Uhr
 Sa. (Okt. – Feb.) 9 – 14.00 Uhr



Radreisen und Wandertouren

Gratis Katalog anfordern unter
 Tel.: (0 68 31) 12 25 65 od. Fax.: (0 68 31) 12 20 29



Côte d'Azur	Mecklenburg
Toskana	Donau
Provence	Loire
Gardasee	Spreewald
Sylt	Elbe
Jakobsweg	Gardasee
Bretagne	Venedig
Burgund	Moldau
San Marino	Elbsandstein

•Inkl. Busreise •Fahrradtransport •Fahrradanhänger •Gepäckträger
 •Geführte Touren •Begleitfahrzeug •Reiseleitung •Halbpension
 •Reiserücktrittsversicherung

Alle Infos auch unter www.aventoura.com
 Kaiser-Friedrich-Ring 10, D-66740 Saarlouis



Den Wald vor lauter Bäumen ...

Bekanntlich sieht man gelegentlich den Wald vor lauter Bäumen nicht. Nun, auf dem Foto findet diese Redensart einmal eine neue Anwendung. Und zwar in der Einmündung vom Kreisel am Römerhof zur Schmidtstraße: vor lauter Schildern verliert man den Blick für den Radweg. Man hat an Schildern nicht gespart. Im Gegenteil - beim hinteren Pfosten kann sofort ein weiteres drauf montiert werden. Die Montageschellen stecken schon oben auf.

Aber mal ehrlich – so von Pedale zur Pedale –, man fragt sich schon, was sich der verantwortliche Personenkreis eigentlich bei der Aufstellung der Verkehrsschilder gedacht hat?! Vielleicht an Radlerslalom? Jedenfalls nicht, dass es eng und gefährlich werden könnte.

Sicher lässt sich das korrigieren.

Helge Wagner

Öko-Region „erfahren“

Radfahr-Woche am nordhessischen Umweltzentrum Licherode

Wie kann man eine reizvolle und vielseitige Region wie das nordhessische Bergland besser kennen lernen als mit dem Fahrrad? Und wie kann man den umweltbewussten Tourismus in dieser Region ein Stückchen weiter voran bringen? Dies waren die Gedanken, die zu einer interessanten Kooperation zwischen dem Umweltzentrum Licherode und dem ADFC Kreisverband Hersfeld-Rotenburg, geführt haben.

Vom 12. bis zum 18. August 2005 bietet das Ökologische Schullandheim Licherode, gelegen ca. 40 km südlich von Kassel, erstmals ein Wochenseminar für Radfahrer an. Im Mittelpunkt der Woche stehen geleitete Tagestouren zu ökologischen und kulturellen Zielen der Region und die Tourenplanung mit dem satelliten-gestützten GPS-System.

Der ADFC-Kreisverband hat attraktive Fahrradrouten ausgearbeitet. Die Tagestouren werden in zwei Gruppen mit abgestuften Leistungsniveaus zwischen 50 und 100 Tageskilometern angeboten. Ziele sind u. a. Partnerbetriebe des Ökologischen Schullandheims. Dabei lernen die Teilnehmer u. a. eine Biokäserei kennen und können traditionellen Handwerkern wie Teppichweber, Töpfer oder Korbflechter über die Schultern sehen. Vorgesehen sind auch kulturelle Ex-

kursionen z. B. durch die Fachwerkstädte Rotenburg, Melsungen und Bad Hersfeld.

Die Planung und Ausführung der Touren erfolgt gemeinsam mit den Teilnehmern über das computergesteuerte GPS-System. Die Einführung in GPS erfolgt im Rahmen eines begleitenden Seminars im Licheröder Tagungspavillon. Als Referenten und Tourenbegleiter treten Dr. Wolfgang Fehling und Dr. Paul Schulte vom ADFC Kreisverband Hersfeld-Rotenburg auf.

Das attraktive Begleitprogramm beinhaltet einen Besuch der Kunstgalerie Licherode mit Weinprobe, einen musikalischen Abend am Lagerfeuer und eine abendliche Walderkundung.

Das Angebot richtet sich an fortgeschrittene, erwachsene Radfahrer. Die Teilnehmerzahl beträgt max. 25 Personen. Angeboten wird die erste Licheröder Radfahr-Woche inkl. Unterbringung, regional-ökologischer Verpflegung, Seminar- und Begleitprogramm zum Schnupperpreis von 365,- €.

Nähere Infos und Anmeldung:
Ökologisches Schullandheim Licherode – Zentrum für praxisnahe Umweltbildung,

Telefon 0 56 64 / 94 86-0,
oekonetz.licherode@t-online.de
www.oekonetz-licherode.de

Klaus Adamaschek

Leiter Umweltzentrum Licherode

Warum einfach ...?

Zu Saisonbeginn hat sich ein Bekannter ein neues Fahrrad bei einem lokalen Fahrradhändler gekauft. Beigelegt war eine Anleitung, aus der ich Auszüge zitieren möchte. In der Einleitung der Bedienungsanleitung finden sich folgende Passagen:

– Beginn Zitat –

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

mit dem Kauf eines Fahrrades haben Sie ein hochwertiges, umweltfreundliches Fortbewegungsmittel erworben, an welchem Sie viel Freude haben werden und

dabei gleichzeitig Ihre Gesundheit fördern.

Der Gebrauch eines Fahrrades, egal ob als Sportgerät oder im normalen Straßenverkehr, ist leider auch mit Gefahren verbunden. Diese Gefahren können im Gebrauch selbst, an einem Fehler am Fahrrad oder an dessen Montage liegen. Die nachfolgende Bedienungsanleitung soll Ihnen dabei helfen, diese Gefahren auf ein Minimum zu reduzieren, damit Sie einen ungetrübten Fahrspaß haben. (...)

Bei dieser Bedienungsanleitung

wird vorausgesetzt, dass der Leser „Fahrradfahren“ an sich kann.

Es wird vorausgesetzt, dass der Fahrer dieses Fahrrades während des Fahrens

1. mit dem Gesäß auf dem Sattel sitzt,
2. mit der linken Hand den linken Griff des Lenkers und mit der rechten Hand den rechten Griff des Lenkers festhält,
3. dass sich der linke Fuß auf dem linken Pedal und der rechte Fuß auf dem rechten Pedal befinden.

Zu Ihrer korrekten Haltung auf dem Fahrrad fragen Sie unbedingt Ihren Fachhändler.

Wird im nachfolgenden Text von „rechts“, „links“, „vorne“ oder

„hinten“ gesprochen, so ist immer die Position in Fahrtrichtung gemeint.

Diese Anleitung dient nicht zum Erlernen des Fahrradfahrens. Sie dient auch nicht zum Erlernen von Fahrtechniken. Bitte lesen Sie diese Bedienungsanleitung vor dem ersten Gebrauch aufmerksam und vollständig durch.

(...)

– Ende Zitat –

Eine Anmerkung kann ich mir nicht verkneifen: Unklar bleibt beim letzten Satz der Einleitung, ob mit „vor dem ersten Gebrauch“ der Gebrauch der Anleitung oder der Gebrauch des Fahrrades gemeint ist...

Stefan Pohl

Das Mampfmobil hält Leib und Seele zusammen

Die 15. Tour de Natur kommt nach Hessen zu den Brennpunkten verfehlter Verkehrspolitik



Es gibt lebenslustige Radfahrer-Menschen, die machen schon seit 15 Jahren immer wieder mit, und bei dem Demonstrationszug kommen regelmäßig beeindruckende 100 bis 150 Radfahrer zusammen, wobei auch einzelne Tagesetappen, spontan oder vorangemeldet, jederzeit mitgefahren werden können.

Wer es noch nicht miterlebt hat, stellt sich vielleicht aber erstmal die Frage: Anderthalb Wochen lang mit Isomatte und Schlafsack in Turnhallen übernachten, das gesamte Reisegepäck mit dem eigenen Fahrrad selber transportieren und dann – als angemeldete Fahrraddemo – nicht etwa auf idyllischen Radwanderwegen sondern auf dem erhitzten Asphalt von Landstraßen unterwegs sein, klingt das nicht eher nach Strapaze als nach Urlaubsvergnügen?

Natürlich motivieren die gemeinschaftlichen Aktivitäten: für eine ökologische und sozial verträgliche Verkehrspolitik und für eine nachhaltige Lebensweise, die auf Mensch und Natur Rücksicht nimmt.

Es kann auch tatsächlich Spaß machen, mal im großen Tross über eine Stadtautobahn zu rollen.

Aber es gibt viele verlässliche organisatorische Faktoren für das Gelingen der Tour.

Der Start in den Tag beginnt damit, dass schon vor dem Aufste-

hen gedämpft vielstimmiger Gesang erklingt und am Mampfmobil Tee, Kaffee, leckeres Brot, Müsli, Jogurt und andere Köstlichkeiten bereitgestellt werden. Die Lebensmittel werden auf Biohöfen der Region frisch eingekauft, eine der täglichen Aufgaben dieser wunderbaren mobilen Küche, die immer bereits vor Ort ist, wenn die Mittagsrast ansteht. Mittags und abends zaubern die Kochkünstler schmackhafte Gemüsegerichte, wobei das Vorbereiten („Schnippeln“) des Bio-Gemüses von Tourteilnehmern übernommen wird – im Übrigen eine günstige Gelegenheit, womöglich vorhandene Vorbehalte verschiedenster Art durch Erweiterung der persönlichen Kompetenz abzubauen und tolle vegetarische Rezeptideen in den Alltag mitzunehmen.

Abkühlung gibt es bei den hochsommerlichen Temperaturen auch genügend. Um Badeseen und Eisdieneln wird nicht etwa ein Bogen gefahren.

Die Tour lebt von ihren Teilnehmern: Jeder bringt sich dort ein, wo sie oder er möchte und während der Tour werden phantasievolle Aktionen entwickelt.

Inhaltliche Veranstaltungen werden über Probleme und Lösungen informieren. Zusammen mit Bürgerinitiativen und ExpertInnen werden Kritik und Alternativen unter die Leute und an die Verantwortlichen gebracht.

Kontakt Tour de Natur

Büro beim ADFC Erfurt

Ansprechpartner Lutz Dressler

Tel.: 0361 - 225 17 34

mail@tourdenatur.net

www.tourdenatur.net

Start der Tour de Natur ist am 27. Juli in Eisenach. Von Thüringen aus geht es durch Hessen: über Eschwege, Hann.-Münden, Kassel, Marburg, Gießen und Kelsterbach. Die Tour erreicht am 6. August Bad Vilbel, wo abends ein Abschlussfest gefeiert wird.

Etappen in Südhessen sind am 4. August von Gießen nach Bad Homburg, am 5. August von Bad Homburg nach Kelsterbach und am 6. August von Kelsterbach nach Bad Vilbel. Gestartet wird immer um 9.30 Uhr am Quartier.

Die aktuellen Informationen dazu sind im Internet zu finden (siehe Kasten).

Am 5. August wird nachmittags direkt vor Ort gegen den Ausbau

Eindrücke von der letztjährigen Tour de Natur Fotos: ADFC Lahn-Dill

des Frankfurter Flughafens demonstriert, abends wird in Kelsterbach der Schirmherr Dr. Winfried Wolf einen Vortrag halten.

Beim Mittagshalt am 6. August im Frankfurter Ostpark findet eine Aktion gegen Autobahnausbau und speziell gegen den geplanten Tunnelbau am Riederwald in Frankfurt statt.

Um das Anliegen der Tour sichtbar zu machen, sind entsprechend gestaltete Fahrräder gefragt.

Das Faltblatt mit allen für die Anmeldung nötigen Informationen liegt übrigens jetzt im Infoladen des ADFC aus. Ulrike Klug

Klein ANZEIGE

Fahrradlastenanhänger der Marke „Winther Donkey“ (neuwertig) zu verkaufen. Tel.: 069/ 74 84 68

ThedaTours

Rad- und Wanderreisen

Theda Burje

Kelsterbacher Str. 27, 65795 Hattersheim

Tel./Fax: (06145) 990 110

E-Mail: info@thedatours.de

Jetzt auch im Internet unter:

www.thedatours.de

Radfahren wirbelt keinen Staub auf

ADFC: Radfahren sorgt für bessere Luft in den Städten

Das Fahrrad wird in der aktuellen Feinstaub-Diskussion um Rußpartikelfilter, neue Autoplaketten und Fahrverbote bislang vergessen. Darauf weist der ADFC hin. Das Fahrrad sorgt als kostengünstiges Nullemissionsfahrzeug für bessere Luft in den Städten und lässt Feinstaub gar nicht erst aufkommen.

Der ADFC fordert die Bundesregierung auf, ihre bereits geschaffenen Instrumente Nationaler Radverkehrsplan und das Kyoto-Proto-

koll jetzt auch wirklich einzusetzen und durch Förderung des Radverkehrs für freies Durchatmen in den Städten zu sorgen. „Wo Radfahren sicher und attraktiv ist, bleibt das Auto eher stehen“, sagte der ADFC-Bundesvorsitzende Karsten Hübener. „Dafür müssen Städte und Gemeinden ihr Radverkehrssystem durchdenken und zum Beispiel für gute Anbindungen zu öffentlichen Verkehrsmitteln inklusive Fahrradmitnahme sorgen.“

Es sei sinnvoll, flächendeckend

Tempo 30 in den Städten einzuführen. Hübener: „Davon profitieren alle. Der Partikelaustritt der Autos verringert sich, es gibt weniger Verkehrsunfälle und weniger Lärmbelastung für die Bürger. Der Lebensraum wird attraktiver, und die Einwohner bleiben gesünder.“

Die meisten Verkehrs- und Umweltprobleme entstehen durch den Kurzstreckenverkehr. Jede fünfte Autofahrt führt über eine Strecke von unter fünf Kilometern. Das Fahrrad ist hier eine Alternative

und wird im innerstädtischen Bereich auf kurzen Wegen kaum von anderen Verkehrsmitteln überholt.

Das Fahrrad als ideales Alltagsverkehrsmittel steht auch im Mittelpunkt der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ von ADFC und AOK, die immer mehr Berufstätige zum regelmäßigen Radfahren bringt. Die Teilnehmer müssen innerhalb des jeweiligen Aktionszeitraums an einer bestimmten Zahl an Arbeitstagen das Fahrrad für den Weg zur Arbeit, Uni oder Fachhochschule nutzen und können so attraktive Preise gewinnen.

Pressemitteilung des ADFC-Bundesverbandes

Unfall am parkenden Auto: Kinder nicht haftbar

ADFC: Eltern müssen für die Schäden aufkommen

Kinder bis zu zehn Jahren sind für Schäden, die sie bei einem Unfall mit einem Kraftfahrzeug anrichten, nicht verantwortlich (§ 828 Abs. 2, BGB). Wenn ein Radfahrendes Kind im Grundschulalter die Vorfahrt eines Autos missachtet und einen Unfall verursacht, haftet es deshalb nicht für Blechschäden und erhält selbst vollen Schadensersatz. Das berichtet der ADFC in der aktuellen Ausgabe des Mitgliedermagazins "Radwelt".

Umstritten war bislang, ob das Haftungsprivileg auch im „ruhenden Verkehr“ gilt. Der Bundesgerichtshof (BGH) hat die Frage in zwei Grundsatzurteilen zu Lasten des Kindes entschieden, so der ADFC: Ein neunjähriges Mädchen beschädigte mit seinem Rad einen parkenden Pkw. Die Reparatur sollte mehr als 700 Euro kosten. Gegen die Forderung wehrte sich der Anwalt des Mädchens vor dem Amtsgericht zunächst erfolgreich.

Das Landgericht Duisburg und der BGH folgten der wörtlichen Auslegung der Vorschrift nicht: Der Gesetzgeber habe mit der Altersgrenze berücksichtigen wollen, dass Kinder erst ab dem zehnten Lebensjahr Entfernungen und Geschwindigkeiten richtig einschätzen könnten. Bei ordnungsgemäß abgestellten Fahrzeugen seien Kinder allerdings nicht überfordert. Das Mädchen musste für den Schaden aufkommen (BGH, VI ZR 365/03 – Fahrrad - und VI ZR 335/03 - Kickboard).

Der ADFC weist darauf hin, dass unabhängig davon Kinder unter sieben Jahren gar nicht für Schäden haftbar gemacht werden kön-

nen. Schadensersatz kann ein Autobesitzer allenfalls von den Eltern erhalten, wenn diese ihre Aufsichtspflicht verletzt haben. So darf ein fast achtjähriges Kind auch ohne Überwachung durch die Eltern mit dem Fahrrad am Straßenverkehr teilnehmen. Die Eltern müssen sich aber vergewissert haben, dass sie ein verkehrsgerechtes Verhalten ihres Kindes im Straßenverkehr erwarten dürfen. Das hat das Oberlandesgericht Oldenburg klargestellt (OLG Oldenburg, 1 U 73/04).

Die „Radwelt“ berichtet regelmäßig über Urteile aus dem Fahrradrecht. *Pressemitteilung des ADFC-Bundesverbandes*

Fahrradhaus Wagner

Familientradition seit 1929

ENIK

ORTLIEB WATERPROOF

Diamondback

WHEELER
WORLDWIDE

Pothoff

WINORA
THE BIKE COMPANY

DAHON

ABUS



Wooogstrasse 21
60431 Frankfurt am Main/Ginnheim
Tel.: 069-95294844
Fax: 069-95294856

oder im Internet unter:
www.FahrradWagner.de

Alle Namen und Logos sind eingetragte Markenzeichen der jeweiligen Hersteller

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr sowie
von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Mittwoch nachmittag geschlossen
Samstag von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr

■ Leser BRIEF

Insgesamt ganz stimmig...

Sehr geehrte Damen und Herren Redakteure,

fand diese Ausgabe insgesamt ganz stimmig, angefangen mit der „Lamentatio“ der Zuträger, die mir – ausnahmsweise – prompt die für Frau S[...] gedachte Ausgabe zukommen ließen (hoffentlich hat sie adäquaten Ersatz erhalten). Highlight für mich: die 10 Gebote. Nur: wie sollen/können die Gebote an so Ecken wie Kreuzung Mannheimer Str./Karlsruher Str. umgesetzt werden, weil ganz unübersichtlich und der weit überwiegende Anteil der Kfz-Fahrer gar Stoppschilder missachten. Weiter passen die Gebote bestens mit dem Schweizer-Straßen-Bericht aus der AG Unfall zusammen. Wie wär's, wenn man derartigen Verkehrslagen mit einem auf die Fahrbahn zwischen die Geleise aufgetragenen Fahrrademblem begegnete? Braubach- oder Münchener Straße wären ähnliche Beispiele. Und weiter kann ich nicht umhin, einen Zusammenhang mit dem Leitthema und den aufgezeigten „Maßnahmen im Fahrradverkehr“ zu sehen. Denn die Lösung des „Schweizer-Straßen-Problems“ müsste mindestens so dringlich an oberster Priorität stehen wie die im Leserbrief P. Schepko zitierte Thematik über „STVO und Absicherung von Baustellen“ von F. Biel. Da könnte die Verwaltung doch sofort handeln. Ich wette, dass gerade auch denen diese Problematik nicht einmal ansatzweise bewusst ist (Man muss nur beispielsweise den Reuterweg hochfahren).

Mit freundlichen Grüßen
H. Köhler

Sehr geehrter Herr Köhler,
uns sind die feine Ironie und der versteckte Spott im ersten Satz Ihres Schreibens nicht entgangen! Diese Ausgabe wird Frau S. sicher erhalten. Hoffentlich haben auch Sie eine Möglichkeit gefunden, an die aktuelle Ausgabe von FRANKFURT aktuell zu kommen.

Die Redaktion

Radtour planen wie die Profis

ADFC-EntdeckerRouten auf CD-Rom

Der neue Radtourenplaner „ADFC-EntdeckerRouten für Deutschland“ hilft bei der Vorbereitung der Radtour. Die CD-Rom bietet mit mehr als 80 Streckenvorschlägen eine umfangreiche Auswahl der schönsten und beliebtesten Radstrecken Deutschlands. Herausgegeben wurde sie von der Firma dtp entertainment AG in Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club.

Ob Feiertagsausflug, eine Wochenendtour oder Fahrrad-U-

laub, das Programm bietet alles, was für eine erfolgreiche Radtour wichtig ist. Alle Routen können nach Regionen in Deutschland, Steigungsverhältnissen und Charakteristika wie Fluss-, Familien oder Mountainbike-Routen ausgewählt werden.

Für jede Route gibt es eine Kurzbeschreibung, Kartenskizze, Kartenhinweise und teilweise Pauschalangebote von Radreiseveranstaltern und Tourismusverbänden. Auch für Unterkunft ist gesorgt: Die

Bett&Bike-Datenbank auf der CD enthält 3.900 vom ADFC als fahradfreundlich eingestufte Gastbetriebe in ganz Deutschland.

Der Fitnesstest informiert über die eigene Kondition, gibt Tipps für das individuelle Training und bietet die Möglichkeit, einen eigenen Trainingsplan zu erstellen. Checkliste für den Fahrradurlaub und ein Event-Guide mit wichtigen Daten und Terminen rund ums Rad runden das Programm ab. Die CD wird zum Preis von 19,99 EUR in sämtlichen Medienmärkten sowie unter www.dtp-ag.com/shop vertrieben.

Pressemitteilung des
ADFC-Bundesverbandes

NEUERÖFFNUNG

Montimare
Fahrradshop

Unser Fahrradshop zieht um!
Ab März in der
Hanauer Landstraße 11-13!
Nähe Zoo, 3 Min vom Sandweg!

Ihr Fahrradshop in Frankfurt für
MOUNTAINBIKES
STADTRÄDER
TREKKINGRÄDER
BEACHCRUISER
BMX RÄDER
BERATUNG
SERVICE



Hanauer Landstraße 11-13
60314 Frankfurt
Tel. 069 - 94318123

Öffnungszeiten (durchgehend)
Mo - Fr 10.00 - 19.00
Sa 10.00 - 18.00

www.montimare.de

FAHRRAD BRÜGELMANN

... der Fahrrad-Shop

Europas größter Fachversand für den Radler

**Wir verschicken sogar innerhalb 24 Stunden
nach Frankfurt!
...wenn Sie keine Zeit/Möglichkeit haben,
uns in SULZBACH bei Bad Soden zu besuchen**

das ist die Adresse
bei der man zu GÜNSTIGEN Preisen
ALLES RUND UM'S RAD
bekommt

Marken-Fahrräder aller Klassen
Preise „unter der Schallgrenze“
Radgerechte Kleidung.....

....für die Fahrt zur Arbeit
....für Freizeit und Trimmen
....für sportliches Radeln
....für echtes MTB - Biken
....für professionelles Rennen

Zubehör + Ersatzteile + Bike Tuning
Fachwerkstatt - auch für Fremdfabrikate

Alles finden Sie im 700 Seiten STARKEN Katalog
Kostenlos anfordern unter www.bruegelmann.de

Brügelmann Fahrrad Shop
Oberliederbacher Weg 42
65842 SULZBACH bei FRANKFURT
mit grossem Kundenparkplatz



Inh. Peter Ringeisen

**PETER'S
RADTREFF**
Individueller Radbau
Meisterbetrieb

Silcherstr. 27 • 60529 Frankfurt/M (Schwanheim)
Telefon 069 - 35 09 09 • Telefax 35 00 10

koga miyata
THE QUALITY PEOPLE IN CYCLING

GIANT
BICYCLES

ORTLIEB
OUTDOOR EQUIPMENT

PIAGGIO SERVICE

DEKRA Stützpunkt

Roller- u. Fahrradfinanzierung • Radkoffer-Verleih

Öffnungszeiten:

Okt. bis Feb. Mo. - Fr. 10.00 - 13.00 + 15.00 - 18.00 • Sa. 10.00 - 13.00 Uhr
März bis Sep. Mo. - Fr. 9.30 - 13.00 + 15.00 - 19.00 • Sa. 9.30 - 13.00 Uhr
- Mittwoch Nachmittag geschlossen -

www.peters-radtreff.de

Reparaturen
aller Art.

Fach- und
sachgerecht
aus
Meisterhand.

Schnell
und
zuverlässig.

Testen Sie
uns!

Leser BRIEFE

In der Frankfurter Rundschau vom 21.04.05 ist unter diesem Titel ein Bild mit zugehörigem Text erschienen, das sich auf einen Vorgang in der jüngsten Sitzung des Ortsbeirats 1 bezieht. Die ADFC-Mitglieder Corry Knijff und Marie-Luise Leberke haben dazu einen Leserbrief an die Frankfurter Rundschau verfasst, den sie auch dem ADFC zur Verfügung gestellt haben. Wir drucken hier den Leserbrief und die Stellungnahme unseres Verkehrspolitischen Sprechers Fritz Biel.

Radweg in Gefahr

Frankfurt ist unserer Meinung nach im Prinzip eine eher fahrradfreundliche Stadt. Viele hundert Kilometer radeln wir jährlich auf Frankfurts Radwegen und Straßen. Gerade die erwähnte Stelle vorbei an den Städtischen Bühnen ist eine von den besseren Lösungen, eben weil Fußgänger und Radfahrer getrennt sind und es auf beiden Seiten der Straße einen Radweg gibt. (Es gibt oft unverschämte Radfahrer, die über die Bürgersteige rasen, sogar auch dann, wenn es einen Radweg (der vielleicht halt nur auf der anderen Straßenseite ist) gibt. Auf der Straße werden die Radfahrer wiederum von den Autos gefährdet, oft weil sich die Autofahrer von den Radlern gehindert fühlen und sich darüber ärgern. Nicht zu vergessen die Fußgänger, die gedankenlos über Radwege latschen, weil diese sehr häufig nicht deutlich genug gekennzeichnet sind oder weil sie nicht wissen, dass sie sich den Bürgersteig mit den Radfahrern teilen müssen.

Nach unserer Beobachtung hat der Radverkehr in den letzten beiden Jahren stark zugenommen. Deshalb wäre eine Einschränkung bzw. ein Abbau von bereits bestehenden Radwegen unverantwortlich. Im Gegenteil: Es müssen noch mehr separate, d.h. vom Autoverkehr und von den Fußgängern getrennte Radwege geschaffen werden. Das wäre für alle Verkehrsteilnehmer die beste Lösung. In den Niederlanden – einem ja bekanntermaßen radfahrerfreundlichen Land – gibt es unseres Wis-

sens in der Stadt keine Wege, die sich Radfahrer und Fußgänger teilen müssen.

Das Argument des Abteilungsleiters vom Planungsamt: „... auch in der restlichen Neuen Mainzer Straße gebe es keinen Radweg...“ ist eine Unverschämtheit. Im Gegenteil: er müsste gerade dafür sorgen, dass der Radweg auf der ganzen Neuen Mainzer Straße verlängert wird bzw., dass das Radwegnetz in der ganzen Stadt entsprechend verbessert wird. Was bringt die ganze Diskussion um Feinstäube, Parkplatznot, schlechte Einkaufsbedingungen, wenn eine umweltfreundliche Art sich in der Stadt zu bewegen so boykottiert wird?

Corry Knijff und
Marie-Luise Leberke

Die Stellungnahme des verkehrspolitischen Sprechers des ADFC-Frankfurt e. V.:

Liebe/r Corry Knijff, liebe Marie-Luise Leberke,

vielen Dank für die Zusendung des Leserbriefs. Ich werde mich darum kümmern und gehe davon aus, dass diese Planung so keine Mehrheit findet im Stadtparlament. Was die Einbeziehung des ADFC angeht, ist die Praxis der Verwaltung sehr unterschiedlich. Zwar gibt es einen Jour fixe im Planungsamt, bei dem regelmäßig Planungen vorgestellt werden, aber es gibt bei Teilen des Planungsamtes einen gewissen Hang, Planungen bei denen ein Konfliktkurs zum Radverkehr gefahren wird, so lange wie möglich unter der Decke zu halten. Da sie aber irgendwann in die Ortsbeiräte bzw. ins Stadtparlament müssen, ist irgendwann Schluss mit der Heimlichtuerei.

Die Planung zur Neuen Mainzer Straße wurde dem ADFC bislang nicht vorgestellt. Die Argumentation von Herrn Hootz geht auch an den Fakten vorbei. Es geht aktuell nicht darum, ob die restliche Neue Mainzer Straße auch keine Radverkehrsanlagen hat, sondern darum, ob die vorgelegten Pläne eine schon im Radverkehrskonzept Innenstadt von 1984 vorgesehene und unverändert in die „Radver-

kehrskonzeption Frankfurt am Main“ von 1992 übernommene wichtige Fahrradverbindung zwischen der Innenstadt (Radweg in der Friedens-/Kaiserstraße) und Sachsenhausen hinreichend berücksichtigt oder nicht. Die Beseitigung eines vorhandenen Radwegs, der ja erst vor einigen Jahren eingerichtet wurde, um endlich die Lücke in Richtung Sachsenhausen zu schließen, und der Verweis der Radfahrer/innen auf den Gehweg (Stichwort „Gemeinsamer Geh- und Radweg“) genügt diesen Ansprüchen nicht. Wer auf einem Radweg unterwegs ist, darf eine durchgehende vernünftige und sichere

Nicht immer konsensbemüht!?

Lieber Herr Haselhorst, habe mit Interesse das Editorial gelesen. Stellt sich für mich die Frage, warum hat der ADFC in der Außenwirkung einen „etwas zweifelhaften Ruf“, wie Sie schreiben. Wenn dem so sein sollte, wird diese Ansicht auch vom Bundesverband geteilt? Wenn ja, was wird unternommen, um diesem (Vor-)Urteil entgegenzuwirken?

Mit freundlichen Grüßen
Wigand Tiedemann

PS: Ich befürchte, Ihre kritischen Kollegen würden sich nach der Lektüre einiger Artikel in FRANKFURT **aktuell** in ihrem (Vor-)Urteil bestätigt sehen! Was eigentlich schade ist, aber in einigen Artikeln ist die Diktion, meiner Meinung nach, leider nicht immer konsensbemüht.

Antwort der Redaktion

Sehr geehrter Herr Tiedemann, die meisten der Kollegen identifizieren sich überwiegend mit den Zielen des ADFC und sind i. d. R. aus Trägheit dem Verein noch nicht beigetreten. Aber steter Tropfen höhlt den Stein. Da nehmen wir kleine Spitzen wie „alles Verrückte...“ gerne in Kauf.

Dass wir als Lobbyverein der Radfahrer Konsens im heutigen Verkehrsumfeld nicht unbedingt als unser Hauptziel definieren können, ergibt sich schon aus der aktuellen Verkehrssituation in

Führung erwarten, zumal wenn es um so hoch belastete Rennstrecken geht wie den Cityring. Wer als Radfahrer in der übrigen Neuen Mainzer Straße unterwegs ist, weiß im Allgemeinen, worauf er sich einlässt und bringt das nötige Selbstvertrauen und die nötige Erfahrung mit, „im Verkehr mitzuschwimmen“ wie das Herr Hootz in der noch immer weit verbreiteten Gleichsetzung von Autoverkehr und Verkehr ausdrückt. Mischverkehr ist gut in Tempo-30 Zonen und im Einzelfall auch in untergeordneten Hauptstraßen machbar, für den Cityring ist eine solche Argumentation zynisch. *Fritz Biel*

einer Stadt wie Frankfurt. Unter www.ADFC.de finden Sie unter dem Menüpunkt „Über uns“ die „Ziele des ADFC“. Dort steht unter anderem:

...wir sind ein verkehrspolitischer Verein

Wir setzen uns für die konsequente Förderung des Fahrradverkehrs ein. Dabei arbeiten wir mit allen Vereinen, Organisationen und Institutionen zusammen, die sich für mehr Sicherheit und Umweltschutz im Verkehr einsetzen. Der ADFC ist parteipolitisch neutral, aber parteilich, wenn es um die Interessen Rad fahrender Menschen geht.

...wir sind Umweltfreunde

Wir setzen uns für eine ökologisch vernünftige Verkehrsmittelwahl ein. Immer wenn es Alternativen gibt, sollte das Auto stehen bleiben. Wir wollen sicher niemanden verschrecken, aber ein wenig an den (leider motorisiert) eingefahrenen Strukturen zu kratzen, muss erlaubt sein.

Da gerade in Städten der dem Verkehr zur Verfügung stehende Platz immer knapper wird, sind Radfahrer (und Fußgänger) als Teile dieses Verkehrs darauf angewiesen, ihre Interessen offensiv und parteilich anzumelden. Angesichts der realen Machtverhältnisse auf unseren Verkehrswegen kann das nicht immer „konsensbemüht“ sein. *Die Redaktion*

Fördermitglieder des ADFC Frankfurt/Main e.V.

■ Per Pedale

Leipziger Straße 4
(siehe Anzeige Seite 5)
www.perpedale.de

■ Radschlag

Hallgartenstraße 56
(siehe Anzeige Seite 5)
www.radschlag.de

■ Landkarten Schwarz

Kornmarkt 12
(siehe Anzeige Seite 8)
www.landkarten-schwarz.de

■ Storck oHG

Alexanderstraße 1

■ Fahrradhaus Wagner

Wooßstraße 21
(siehe Anzeige Seite 16)
www.fahrradwagner.de

ADFC Landesverband Hessen e.V.

Vorsitzender: Volkmar Gerstein

Postanschrift und Geschäftsstelle:
ADFC Hessen e.V.
Eschenheimer Anlage 15
60318 Frankfurt am Main
☎ 069 / 49 90 090
Fax 069 / 49 90 217
buero@adfc-hessen.de
www.hessen.adfc.de

ADFC Bundesverband e.V.

Postanschrift:
Postfach 10 77 47
28077 Bremen
Geschäftsstelle:
Grünenstr. 120, 28199 Bremen
☎ 0421 / 34 62 90
Fax 0421 / 34 62 950
kontakt@adfc.de
www.adfc.de

Impressum

FRANKFURT **aktuell** erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.**

Anschrift: ADFC Frankfurt am Main e.V., Fichardstraße 46
60322 Frankfurt am Main, ☎ 069 / 94 41 01 96, Fax 069 / 94 41 01 93
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

Redaktionsteam: Ralf Haselhorst (rha), Christine Huwer (ch), Christoph Maier (cm), Brigitte Rebna (br), Michael Samstag (ms), Peter Sauer (ps)
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

Anzeigen: Michael Samstag

Auflage: 3.000

Druck: Reha-Werkstatt, Frankfurt-Rödelheim

Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe: 21.06.2005
Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste

Radsport



Rennräder · Rahmen
Radsportbekleidung
Werkstattservice
Ersatzteile
Damen- und Herrenräder
Kinderräder

Radsport Graf · An der Herrenwiese 8
60529 Frankfurt (Goldstein)
Telefon und Fax 069 - 666 76 01

Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr,
Sa 9 - 13 Uhr, Do geschlossen

Touren, Aktionen, Codierungen in Frankfurt...

- 28.05. **Codierung bei Sondergeld, Bockenheim**, Rödelheimer Str. 32, 10 bis 13 Uhr
- 10.06. **Feierabendtour durch den Hardtwald**** 35 km, 18.30 Uhr Praunheim
- 11.06. **Codierung bei Wagner, Ginnheim**, Woogstr. 21, 10 bis 13 Uhr
- 22.06. **Feierabendtour zum Falkenstein***** 30 km, 18.30 Uhr Praunheim
- 24.06. **Feierabendtour als Glühwürmchenpirschfahrt**** 25 km, 20 Uhr Gerbermühle
- 25.06. **Codierung bei Radsport Graf**, Goldstein 10 bis 13 Uhr
- 08.07. **Aktivenfest des ADFC-Frankfurt e. V.**, 16:00 Uhr, Geschäftsstelle Fichardstr. 46
- 08.07. **Feierabendtour Wassertürme**** 25 km, 18.30 Uhr Praunheim
- 09.07. **Codierung bei dormiCIEL, Ginnheim**, Raimundstr. 24, 11 bis 15 Uhr
- 31.07. **Großer Radtourensonntag** nach Bad Vilbel**, zur Obermühle in Offenbach-Bieber**, zur Stadtmühle in Babenhausen***, Abfahrt 10 Uhr Römer (Näheres ist der Frankfurter Rundschau zu entnehmen)
- Am 11.5., 18.5., 25.5., 1.6., 8.6., 15.6., 22.6., 29.6., 6.7., 13.7., 20.7. und 27.7. finden **sportliche***-MTB-Feierabend-Touren („Adlersuche im Taunus“)** statt. Abfahrt jeweils 18.30 Uhr Praunheim.
- Am 11.5., 18.5., 25.5., 1.6., 8.6., 15.6., 22.6., 29.6., 6.7., 13.7., 20.7. und 27.7. finden **sportliche****-MTB-Feierabend-Touren („Auf den Altkönig“)** statt. Abfahrt jeweils 18.30 Uhr Praunheim.
- ...und anderswo
- 12.05. **Ginsheim**** 60 km, 10 Uhr am Marktplatz Hattersheim
- 14.05. **Zum kleinen Brauhaus Hassloch***** 80 km, 9.30 Uhr am Rathausplatz in Oberursel
- 16.05. **Offenbach per Rad entdecken -1.*** 15 km, 14 Uhr am Isenburger Schloss in Offenbach
- 21.05. **Radtouren für Jung und Alt mit Grillen*** 3 – 4 Stunden, 11 Uhr am Pijnackerplatz in Steinbach
- 21.05. **Mountainbiketour zum Staufen**** 25 km, 14 Uhr am Busbahnhof in Hofheim



Schnell mal raus aus der Stadt ... Foto: (ps)

Codierungen werden in den Fahrradläden Per Pedale, Peters Radtreff und Storck durchgeführt.

Individuelle Codierungen sind nach Absprache mit Alfred Linder möglich (Telefon 01 76-29 37 87 14).

Mehr Touren unter www.hessen.adfc.de/touren/index.html

- 22.05. **Seligenstadt***** 70 km, 10 Uhr am Rathaus Bad Soden
- 22.05. **Nach Preungesheim zum Kicken**** 30 km, 11 Uhr am Kurhausbrunnen Louisenstraße in Bad Homburg
- 22.05. **Taunustour light**** 60 km, 10 Uhr am Kurhaus in Bad Vilbel
- 23.05. **Rennradtour****** 90 km, 9 Uhr an der Stadthalle in Offenbach
- 04.06. **Zur Nickelsmühle nach Schneppenhausen*** / ****** 85 km, 10 Uhr am Rathausplatz in Oberursel
- 05.06. **Oppenheim**** 65 km, 10 Uhr am Marktplatz in Hattersheim
- 05.06. **Frankfurter Apfelweinroute **/****** 75 km, 10 Uhr am Isenburger Schloß in Offenbach
- 12.06. **Regionalparktour mit Kindern*** 25 km, 9.30 Uhr am Busbahnhof in Hofheim oder 10.15 Uhr Spielplatz am Grünen Haus in Hattersheim
- 12.06. **Kranichstein***** 80 km, 10 Uhr am Rathaus Bad Soden
- 12.06. **Durch Spessart und Rhön****** 80 km, 8.15 Uhr am Nordbahnhof in Bad Vilbel
- 12.06. **Rennrad-Tour****** 70 km, 9 Uhr an der Stadthalle in Offenbach
- 18.06. **Mountainbiketour zum Rossert***** 35 km, 14 Uhr am Busbahnhof in Hofheim
- 18.06. **Architektur in Frankfurt **/****** 50/60 km, 9 Uhr am Kurhausbrunnen Louisenstraße in Bad Homburg oder 10 Uhr U-Bahnstation Weißkirchen Ost
- 18.06. **Radtouren für Jung und Alt mit Grillen*** 3 – 4 Stunden, 11 Uhr am Pijnackerplatz in Steinbach
18. / 19.06. **Offenbacher Mainuferfest mit ADFC-Infostand**
- 25.06. **Eröffnung Hofheimer Kreisstadtsommer mit ADFC-Infostand** ab 15 Uhr Kellereiplatz
- 25.06. **Eltern-Kind-Radtour zur Alten Kelterei/Spielplatz an der Erlenbachhalle in Obererlenbach*** 15 km, 14 Uhr am Kurhausbrunnen Louisenstraße in Bad Homburg
- 26.06. **Zu drei Eisdielen**** 40 km, 14 Uhr am Busbahnhof in Hofheim
- 26.06. **Grube Messel***** 70 km, 8 Uhr an der U-Bahn-Haltestelle in Ober-Eschbach
- 29.06. **Milseburgradweg**** 65 km, 9 Uhr am Hauptbahnhof in Offenbach
- 02.07. **Feldberg****** 40 km, 9 Uhr am Kurhausbrunnen Louisenstraße in Bad Homburg
- 02.07. **Eltern-Kind-Radtour zum Waldspielplatz Köppern*** 25 km, 11 Uhr Kurhausbrunnen in Bad Homburg
- 03.07. **Picknick mit Kindern*** 20 km, 11.30 Uhr Busbahnhof in Hofheim, 12 Uhr Eingang Freibad in Krieffel
- 03.07. **Familientour zum Spielpark am Sulzbach*** 12 km, 11 Uhr Wiesenbad in Eschborn (fällt bei Regen aus)
- 03.07. **Rheingau***** 70 km, 9.30 Uhr am Rathaus Bad Soden
- 03.07. **Rhöntour****** 125 km, Anmeldung 1.7. zwischen 18 u. 19 Uhr Tel. 069-896895
- 03.07. **Frankfurter Grüngürtel***** 50/80 km, 9.30 Uhr am Kurhausbrunnen Louisenstraße in Bad Homburg
- 10.07. **Rüsselsheim***** 80 km, 10 Uhr am Kurhausbrunnen Louisenstraße, Bad Homburg
- 14.07. **Goetheturm**** 50 km, 10 Uhr am Marktplatz in Hattersheim
- 17.07. **Um den Flughafen Frankfurt**** 40 km, 11 Uhr am Busbahnhof in Hofheim
- 17.07. **Bahai-Tempel**** 50 km, 10 Uhr Rathaus Bad Soden
- 17.07. **Büdingen***** 80 km, 9.30 Uhr am Kurhaus in Bad Vilbel
- 17.07. **Bad Vilbel*** 35 km, 13 Uhr am Isenburger Schloß in Offenbach
- 16.07. **Darmstadt***** 70 km, 9.30 Uhr am Rathausplatz in Oberursel
- 16.07. **Radtouren für Jung und Alt* 3 – 4 Stunden**, 11 Uhr am Pijnackerplatz in Steinbach
- 17.07. **Bad Nauheim**** 50 km, 9 Uhr am Kurhausbrunnen Louisenstraße in Bad Homburg
- 23.07. **Rund um Bad Homburg*/**** 22 km, 14 Uhr am Kronenhof in Bad Homburg
- 24.07. **Powertour nach Idstein****** 70 km, 8.30 Uhr am Kurhaus in Bad Vilbel
- 29.07. **Zum Frischezentrum nach Kalbach**** 55 km, Anmeldg. bis spätestens 22.07. bei Tel. 06181 – 493660 oder erika.weinbrod@t-online.de, Abfahrt 6 Uhr am Isenburger Schloss in Offenbach